



# Einfach beschäftigt!

hundgerecht  
&  
kreativ



## Ideen zur Bereicherung des Hunde-Alltags

...aus den Beiträgen des  
SPASS-MIT-HUND-Adventskalenders 2018

Redaktion: Christina Sondermann





# Einfach beschäftigt!



Es braucht keine gigantischen Klimmzüge, um Hunde zu beschäftigen. Manchmal ist weniger sogar mehr.

Andererseits gilt auch: Es gibt keine Ausrede, dem Vierbeiner nicht jeden Tag ein gesundes Maß an Abwechslung und geistiger Anregung bieten zu können.

Sie finden hier: Beschäftigungstipps für wirklich jeden Tag.

Wetten, dass sie Ihnen größtenteils keine Unbekannten sind?

Aber vielleicht haben Sie Lust, sich neu dafür begeistern zu lassen!

Danke an all die Leserinnen und Leser, die mitgewirkt haben am Ideenreigen - und damit auch an diesem eBook, das in unveränderter Form gerne beliebig weiterverbreitet werden darf.



1. Abenteuer mit Alltagsdingen
2. Slowfood macht Spaß!
3. Dog-Social-Media
4. Kasperkram!
5. Kamelle!
6. Und wieviel des Guten?
7. Tapetenwechsel!
8. Eimer-Rallye
9. Die Schnüffeldecke
10. Couchsurfen und Komastreicheln
11. Alleskönner Kong ... und Toppl
12. Outdoor-Schnüffel-Fitnesscenter
13. Das Plastikmonster
14. Kistenweise Vergnügen
15. Kaffeeklatsch mit Artgenossen
16. Futterbälle: Klassiker neu entdeckt
17. Überraschung!
18. Einfach kauen!
19. Heimatstrecken
20. Freie Auswahl!
21. Geschmacksexplosionen
22. Höhenrausch
23. Jeder Jeck ist anders
24. Mauselochroulette



Lust auf noch mehr Anregungen? Die SPASS-MIT-HUND-Beschäftigungsbücher liefern jede Menge Ideen!



[www.facebook.com/spassmithund](http://www.facebook.com/spassmithund)



## Abenteuer mit Alltagsdingen!

Beschäftigung bedeutet, Hunden regelmäßig Abwechslung und geistige Anregung zu bieten. Klingt wilder, als es ist. Zum Beispiel können Sie im ganz normalen Alltag einfach auf Dinge achten, die aus Sicht Ihres Hundes „anders“ und „interessanter“ sind als das, was er kennt. Woran



Sie das erkennen? Ganz einfach: an der Reaktion Ihres Hundes!

Ist er an einem Gegenstand, den Sie in Haus und Garten benutzen oder mit nach Hause bringen, besonders interessiert oder davon vielleicht sogar ein wenig beeindruckt? Perfekt! Wenn es Ihnen jetzt möglich ist, Ihrem Hund Gelegenheit und Zeit zu geben, sich das Ding zu erobern, dann ist das allerbeste Beschäftigung!



Ein Ding, erobern, das heißt:

- es ausgiebig zu erschnüffeln und zu erkunden (anstatt dass Sie es direkt wegräumen),
- eine Hand voll Futterbröckchen darum oder darin oder darauf abzusammeln,
- und wenn es möglich ist, können Sie das Ding dazu auch noch in verschiedenen Positionen präsentieren.



Welche Gegenstände und Situationen sich für so etwas anbieten, dafür werden wir Ihnen in unserer Beitragsserie „Einfach beschäftigt!“ noch den einen oder anderen Denkanstoß geben. In unserer Bilderserie wird die Lieferung eines Elektrogerätes ganz nebenbei zum Beschäftigungsspaß. Der Riesenkarton wurde nicht sofort dem Altpapier zugeführt, sondern verbrachte vorher noch einen Abend im Wohnzimmer und ersetzte dabei gleichzeitig den Futternapf für die Trockenfutter-Bröckchen. Völlig ohne Aufwand – und aus Hundesicht ein großes Abenteuer und ein Riesenspaß.



## Slowfood macht Spaß!

Wenn Hunde selbst über ihren Tag bestimmen könnten, dann würden sie einen großen Teil ihrer aktiven Zeit damit verbringen, umherzustreifen und Essbares zu organisieren. Das wird in der Natur selten auf dem goldenen Tablett serviert, sondern muss meist erst aufgestöbert und irgendwo herausgearbeitet werden.

Das tägliche Futter so zu verabreichen, dass die Vierbeiner mit Nasen- und/oder Schnauzeneinsatz eine Weile mit der Mahlzeit beschäftigt sind, gilt deshalb als besonders naturnahe, hundgerechte Beschäftigung, die alle Vierbeiner glücklich macht – und die mühelos in den Alltag einzubauen ist. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie das besonders einfach umsetzbar ist. Eine davon ist ein Ding, das in den Produktbeschreibungen oft – etwas lieblos – als „Antischlingnapf“ bezeichnet wird: ein napfartiges Gebilde aus Kunststoff, das seinen Namen deshalb trägt, weil in seinem Inneren Noppen, Labyrinthgänge oder kleine Fächer dafür sorgen, dass das Futter nicht „auf einen Happs“ zugänglich ist. Es muss erst herausgearbeitet werden.



Das macht Hunden zum einen viel Spaß und ist letztendlich nichts anderes als ein intelligentes Hundespiel. Zum anderen ist das verlangsamte Fressen natürlich auch gesünder.

Um wie viel sich die Mahlzeit entschleunigt, liegt

- an der Konstruktion des Napfes,
- an der Größe und Schnauzenform Ihres Hundes,
- am Futter, welches Sie hineinfüllen (trockene Bröckchen oder Feuchtfutter bzw. pastenartige Konsistenz)

und kann deshalb variieren. Die Erfahrung zeigt aber: Je tiefer und enger die Labyrinthgänge und Vertiefungen, umso kniffliger wird's.



Wir empfehlen, bei der Auswahl eines Napfes neben seiner Form und Konstruktion (die Ihrem Hund voraussichtlich genügend Herausforderungen bietet) auf Folgendes zu achten.

- Der Napf sollte gut zu reinigen und im besten Fall spülmaschinenfest sein.
- Er ist BPA-frei (BPA ist eine Industriechemikalie, die in vielen Alltagsgegenständen aus Kunststoff wie Lebensmittelbehältern oder Kunststoffgeschirr enthalten ist. Es ist gesundheitsschädlich und sollte, wann immer möglich, vermieden werden).

Für unsere drei abgebildeten Modelle trifft das laut Herstellerangaben zu:

- das schwarze Labyrinth des „Buster Dog Maze“ (schöne tiefe Labyrinthgänge)
- die blaue Pfote des „Aikiou Dog Bowl“ (unkompliziert komplett für die Spülmaschine auseinandernehmbar)
- die grüne Noppenkonstruktion des „Northmate Green Feeder“ von Karlie.

Dabei sind unsere SPASS-MIT-HUND-Vierbeiner Bruno und Berta mit den tiefen Labyrinthgängen des Buster Dog Maze bislang am längsten beschäftigt



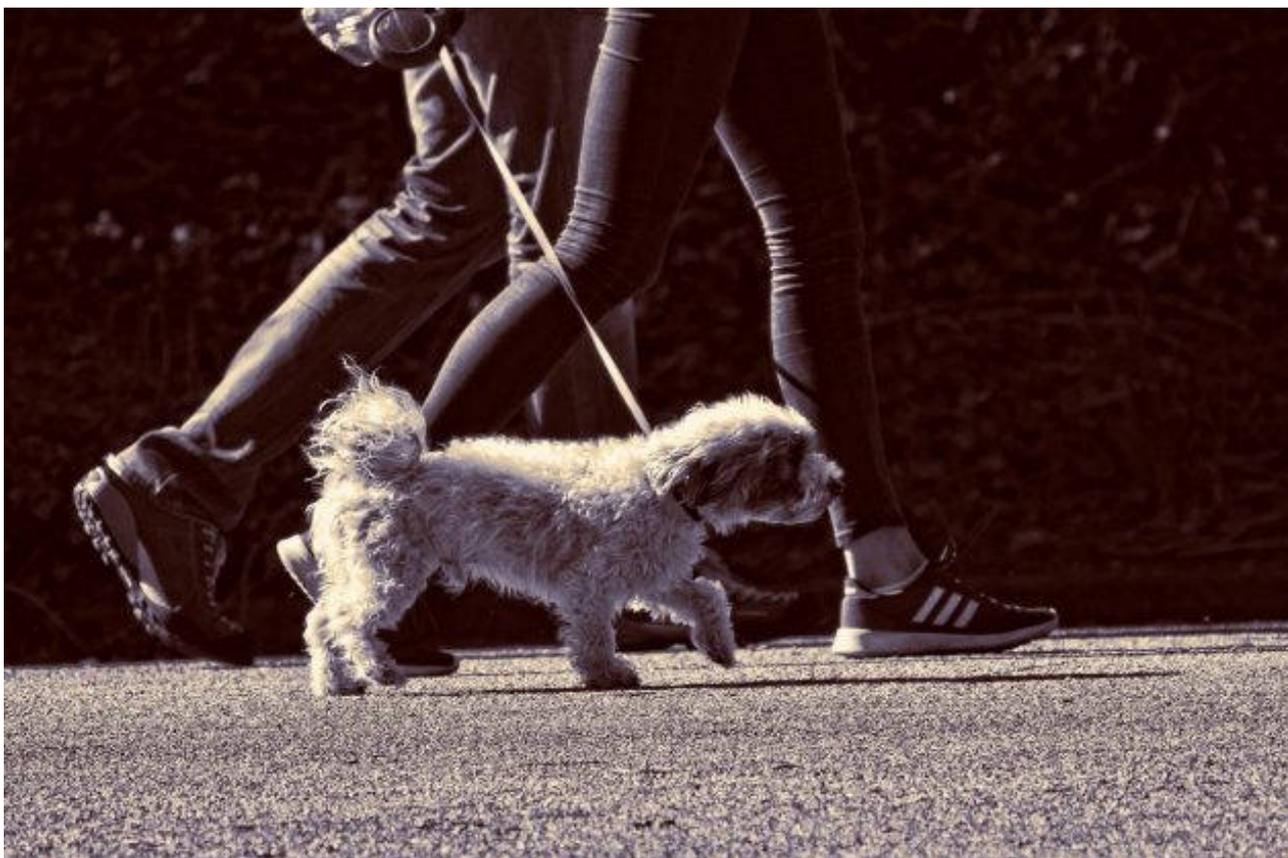
## Dog-Social-Media

Wenn wir unsere Haustüren offen stehen lassen und die Hunde könnten beliebig kommen und gehen, dann wären sie tatsächlich häufig unterwegs. Allerdings würden sie dabei nicht in erster Linie „Meter machen“. Sie würden umherstreifen und sich Zeit nehmen, Veränderungen rund um ihr Zuhause ausgiebig zu erkunden. Sie würden sich an Grashalmen und Laternenpfählen festsaugen, die sprichwörtliche Hundezeitung lesen und selbst ihre Duftgrüße hinterlassen, also sich ganz dem Dog-Social-Media hingeben. All das ausgiebig tun zu dürfen, macht Hunde glücklich und gibt ihnen jede Menge geistiger Anregung.



### Menschen ticken anders

Nun stehen unsere Haustüren aber im Regelfall nicht offen. Wenn die Hunde spazieren gehen, dann tun sie es üblicherweise mit uns Menschen, und damit auch nach unseren Vorstellungen. Und wir sind da etwas anders gestrickt als unsere Vierbeiner. Wir haben meistens einen regelrechten „Spaziergeplan“: eine Strecke, für die wir ein bestimmtes Zeitbudget einkalkulieren, und auf der wir oft ziemlich „gradlinig“ unterwegs sind. Für viele von uns ist der Hundespaziergang tägliches Fitnessprogramm und DIE Gelegenheit, selbst Bewegung zu bekommen. Entsprechend dynamisch und flott gehen wir ihn oft auch an.



### **Nun mach schon...!**

Natürlich darf unser Hund während des Spaziergangs schnüffeln. Allerdings verhalten wir uns körpersprachlich unbewusst oft so, dass wir ihn zur Eile antreiben: Wir gehen schonmal ans Ende der Leine vor und warten etwas gelangweilt oder manchmal ungeduldig, bis der Vierbeiner ausgeschnüffelt hat. Oder wenn er frei läuft, dann gehen wir schonmal weiter – und ziehen den Hund dabei mit unserer Körpersprache regelrecht mit, denn der weggehender Mensch hat aus Hundesicht immer „Magnetwirkung“. Für die Vierbeiner ist das vermutlich so, als würde uns am Frühstückstisch ständig jemand dezent an der Zeitung zupfen und sagen „Nun mach schon...“.

### **Zeitungslesen ist Gehirnjogging!**

Wie wäre es, hier etwas achtsamer zu sein – und sich häufiger Zeit zu nehmen, bewusst mit stehen zu bleiben und tatsächlich erst dann weiterzugehen, wenn der Hund ausgeschnüffelt hat? Ganz besonders dann, wenn Ihr Vierbeiner schon etwas betagter ist oder sehr kurzbeinig oder sehr schwer und sich anstrengen muss, den vorausgehenden Menschen wieder einzuholen, wird er dies zu schätzen wissen. Achten Sie außerdem darauf, welche ungewohnten und interessanten Dinge Ihr Hund am Wegesrand entdeckt: den Heuballen auf der Wiese, die neue Baustellen-Absperrung, die plötzlich im Weg stehende Mülltonne und so weiter. Anstatt ihn mit einem „Ach komm, das ist doch nichts“ zum Weitergehen aufzufordern, gehen Sie mit ihm hin und geben ihm Gelegenheit, das Ding ausgiebig zu erkunden. Unseren Hund versorgt das mit „Lesestoff“ und die Verarbeitung der gewonnenen Sinneseindrücke ist eine rundum erfüllende Beschäftigung – und das ganz ohne Anstrengung!



### ....und noch viel mehr!

- Ganz abgesehen vom Beschäftigungseffekt: Wenn Hunde darin gefördert werden, sich mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen, dann besitzt dies eine Fülle positiver Nebeneffekte:
- Gelassenheit und Nervenstärke nehmen zu. Wir zitieren in dem Zusammenhang gerne die norwegische Hunde-Expertin Turid Rugaas, die immer sagt: „Erkundung ist wie eine Impfung gegen Angst und Aggression“. Grundsätzlich profitieren davon alle Hunde, aber speziell für ängstliche und unsichere Hunde ist das Zeitunglesen und Erkunden mit einem regelrechten Förderprogramm gleichzusetzen.
- Unruhige Geister werden entschleunigt: Je hibbeliger und schneller der Hund, umso mehr fördert es seine Ausgeglichenheit, jedes Schnüffeln seinerseits durch Stehenbleiben zu bestärken.
- Fachleute gehen davon aus, dass speziell das Lesen und Hinterlassen von Markierungen die friedliche Kommunikation unter Hunden fördert. Sprich: Hunde, die Gelegenheit haben, sich ausgiebig bereits geruchlich kennen zu lernen, können, wenn sie denn tatsächlich einmal „in echt“ aufeinandertreffen“, gelassener miteinander umgehen. Man weiß ja bereits, mit wem man es zu tun hat.

## Kasperkram! Anleitung zum freien Spiel

Wenn Hund und Mensch miteinander spielen, dann stellt das aus Vierbeinersicht eine wunderbare Bereicherung des Alltags dar. Sofern das gelegentlich unbeschwerte Herumalbern nicht schon Bestandteil Ihres Zusammenlebens ist, dann sollten Sie es unbedingt dazu machen! Hier kommen Tipps, wie Sie Ihr Spiel noch bereichern können – und wie auch weniger „spielbegeisterte“ Vierbeiner und auch sehr aufgeregte Spieler mitmachen können!

Schon gewusst?

Gemeinsames Spiel macht nicht nur Spaß, sondern stärkt auch den Zusammenhalt. Speziell für schüchterne Vertreter wirkt es zudem angstlösend und befreiend.



### Viel mehr als bloß Bällchenwerfen!

„Mein Hund spielt nicht“: Das sagen viele Hundebesitzer – und meinen damit, dass ihr Hund kein besonderes Interesse daran hat, geworfenen Spielzeugen hinterherzulaufen oder an ihnen zu zerrn. Dabei hat wirkliches Spielen viel mehr mit sinn- und zweckfreiem Herumkaspern zu tun als mit dem – oft sehr ernsthaft betriebenen – Hinterherjagen von Beutestücken. Das gemeinsame Spiel wird erst dann richtig wertvoll, wenn wir Zweibeiner nicht lediglich „Wurfmaschinen“ sind, sondern uns aktiv ins Spiel einbringen. Die folgenden Tipps tragen dazu bei, dass Ihr Spiel für beide Seiten beglückend wird:

- Wenn Sie Ihren Hund zum Spiel einladen, dann sollten Sie selbst in spielerischer und ausgelassener Stimmung sein.
- Bewegen Sie sich mit Ihrem Hund! Setzen Sie Ihre Körpersprache bewusst ein und ahmen Sie die Spielbewegungen Ihres Hundes nach. Gehen Sie in „Vorderkörpertiefstellung“, patschen Sie mit den Händen auf den Boden, machen Sie Schnauzenfechten mit Ihren Händen, rennen Sie ein Stück und so weiter. Das wirkt

ganz anders, als bloß still dazustehen und ein Spielzeug zu werfen!

- Gespielt wird nur, was beiden Seiten Spaß macht! Sie als Mensch bestimmen die Spielregeln – und dürfen auch festlegen, wann das Spiel zu Ende ist (zum Beispiel: Hundezähne an Haut oder Kleidung = Ende des Spiels).
- Leiten Sie die Spielphasen mit einem Wortsignal ein (z.B. „Spielen!“ oder „Party“) und beenden Sie sie mit einem Pausen-Signal (z.B. „Das war’s“ oder „Pause“).
- Wenn Sie und Ihr Hund Zerrspiele mögen: Beachten Sie, dass diese für Hunde orthopädisch belastend sein können. Ziehen Sie nur in Verlängerung der Körperachse – und nicht nach rechts und links! Vermeiden Sie allzu ruckartige Bewegungen! Übrigens: Sie dürfen Ihren Hund bei Zerrspielen ruhig auch gewinnen lassen!
- Speziell Wurfspiele: Sie wissen ja bereits, dass das ständige Hinterherhetzen von Spielzeug weniger mit gemeinsamem Spiel denn mit einer Solitärjagd zu tun hat. Im Übermaß betrieben, macht es manche Hunde sogar regelrecht süchtig nach dem Adrenalinkick, den der Sprung nach der Beute jedes Mal hervorruft. Wenn Sie dennoch gelegentlich den Ball oder ein anderes Spielzeug über größere Distanzen werfen, dann tun Sie es möglichst gelenkschonend für Ihren Hund: Werfen Sie so weit und so schnell, dass Ihr Hund das Spielzeug beim Hinterhersprinten nicht überholen kann und sich beim Springen danach verdreht.



## Spielen? Kann jeder!

Lässt sich Ihr Hund nur schwer zum Spielen motivieren – oder ist vielleicht zu schüchtern, um sich darauf einzulassen? Die folgenden Tipps helfen Ihnen dabei, auch ihm das Spielen schmackhaft zu machen:

- Laden Sie Ihren Hund nur dann zum Spielen ein, wenn Sie und er komplett entspannt sind und keine Störungen und Ablenkungen rundum sind. Passen Sie einen Moment ab, von dem Sie das Gefühl haben, dass Ihr Hund in gelöster, unbeschwerter Stimmung ist. Wenn Sie und Ihr Hund sich noch nicht so gut kennen (zum Beispiel, wenn der Vierbeiner erst vor kurzem bei Ihnen eingezogen ist), haben Sie Geduld: Es kann es durchaus ein paar Wochen oder sogar Monate dauern, bis er so entspannt ist, dass er sich auf ein wenig Herumkaspern einlassen kann.
- Haben Sie Ihren Hund schon einmal spielen gesehen? Mit anderen Hunden, anderen Menschen oder auch mit Objekten? Dann probieren Sie, seine typischen Spielbewegungen in solchen Situationen nachzuahmen (er könnte dabei zum Beispiel so aussehen, wie die zauberhafte Juni unten im Bild)! Je nach Temperament Ihres Hundes achten Sie jedoch darauf, ihn nicht zu erschrecken. Je schüchterner Ihr Hund, umso vorsichtiger fallen Ihre Spielbewegungen aus.
- Testen Sie aus, ob Ihr Hund sich lieber mit oder ohne Objekt auf Ihre Spielaufforderung einlässt. Viele Hunde lassen sich zunächst gerne auf etwas Weiches, Flatterndes ein. Vielleicht stiehlt Ihr Hund auch gerne dann und wann einen Socken aus der Schmutzwäsche oder eine Klopapier-Paprolle aus dem Altpapier? Dann verwenden Sie sie zum Herumalbern!
- Machen Sie die Objekte spannend. Lassen Sie sie überraschend auftauchen, dann wieder verschwinden. Lassen Sie sie zucken und wackeln. Achten Sie dabei darauf, Ihrem Hund die Objekt nicht „ins Gesicht zu drücken“, sondern bewegen Sie sie lieber ein Stück vom Hund weg – und animieren ihn so, hinterherzulaufen. Setzen Sie gerne Ihre gesamte Körpersprache dafür ein – aber tun Sie das auch wieder eher vom Hund weg als auf ihn zu!
- Wenn Ihr Hund sich trotz alledem nicht auf Ihr Spiel einlässt, können Sie sein Interesse auch wecken, indem Sie zunächst einen mit Futterbröckchen gefüllten Socken verwenden oder ihn mit einem Futterdummy animieren, der „Beute“ zu folgen. Machen Sie das Objekt wie oben beschrieben interessant und feiern Sie Ihren Hund dafür (und belohnen ihn mit einem Leckerbissen), wenn er Anstalten macht, mit den Pfoten danach zu schlagen oder hineinzubeißen. Die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass er so auf den Geschmack kommt, mit Ihnen herumzukaspern – und daran später auch ohne Futter Gefallen findet.
- Wenn Sie Ihren Hund dazu gebracht haben, mit Ihnen mit einem Objekt zu spielen, dann probieren Sie doch irgendwann einmal aus, mitten in der Spieleinheit das Objekt verschwinden zu lassen – und in gleicher ausgelassener Spielstimmung „einfach so“ weiterzuspielen.

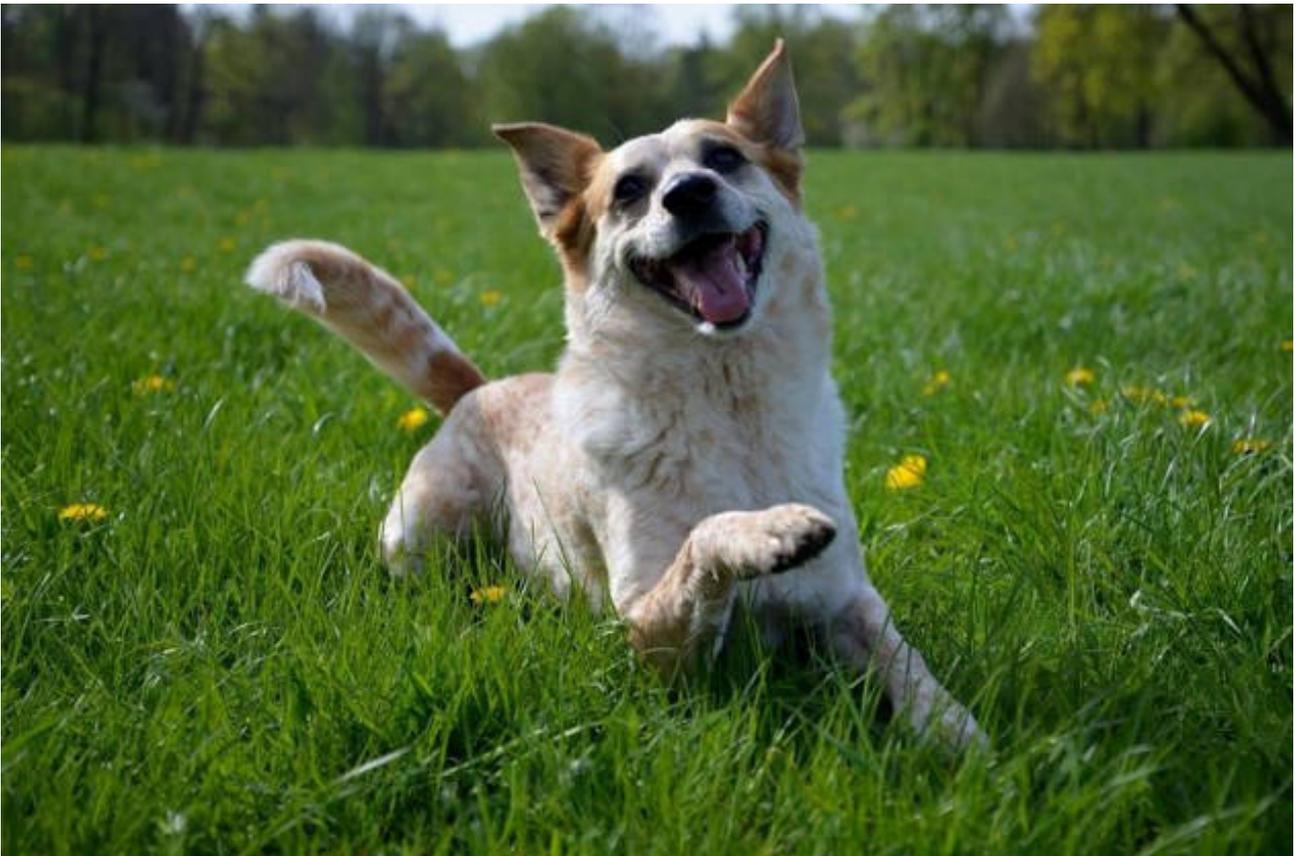


Foto: Carola Helfert

### Spezialtipps für wilde Spieler

Ihr Hund neigt dazu, beim Spielen zu „überdrehen“ – und dann vielleicht auch grob zu werden? So halten Sie den Ball flach:

Bremsen Sie Ihre Spielbewegungen etwas.

Halten Sie die Spieleinheiten kurz – und beenden Sie das Spiel, ehe Ihr Hund zu wild wird.

Gibt es einen Unterschied, bei welchen Spielarten oder Spielobjekten Ihr Hund besonders aufdreht? Vermeiden Sie die, bei denen er besonders „hochfährt“!

Geben Sie Ihrem Hund nach der Spieleinheit sofort die Chance, wieder zur Ruhe zu kommen. Eine Futtersuche am Boden oder ein Kau-Artikel helfen dabei!



## Kamelle! Futerschnüffeln macht glücklich

Für uns Menschen geradezu unspektakulär, für die Hunde ein Dauerbrenner: Wenn eine Aktivität im Reigen der besonders alltagstauglichen und gleichzeitig hundgerechten Beschäftigungen nicht fehlen darf, dann ist es das Ausstreuen (Mensch) und Aufsammeln (Hund) von Futter. Gerade für alle, die ganz oder teilweise trockene Bröckchen verfüttern, geht es nicht einfacher: Anstatt das Futter in den Napf zu geben oder aus der Hand zu füttern, streuen Sie es großflächig auf dem Boden aus. Das ist wie in der Natur: Das Futter wird nicht auf dem Silbertablett serviert, sondern muss erstöbert werden. Hunde lieben das – und profitieren davon!



### Einfach loslegen!

Die Sache ist komplett selbsterklärend und bedarf keinerlei Trainings: Ihr Hund sieht das Ausstreuen – und sucht sofort los! Perfekt auch für das knappste Zeitbudget, spielbar drinnen und draußen. Je „unsichtbarer“ das Futter auf dem Untergrund (zum Beispiel auf dem gemusterten Teppich, auf dem Rasen, im abgedunkelten Raum bei „Licht aus“ usw.), umso größer der Beschäftigungseffekt! Während Sie bei ungeübten Hunden zunächst mit zahlreichen Bröckchen auf kleiner Fläche loslegen, können Sie bei geübten Hunden den ganzen Garten oder die ganze Wohnung zum Suchraum für eine kleine Futterrational werden lassen.

### Nützliche Nebenwirkungen

Das Futerschnüffeln gehört zu den Aktivitäten, die besonders ausgleichend wirken und die allen Hunden gut tun. Es lässt schüchterne Vertreter aufblühen und erhöht für sie den Wohlfühlfaktor. Zappelhunde macht es ruhiger.

### Futterschnüffeln – aber sicher!

Ihnen ist nicht ganz wohl bei dem Gedanken, Ihren Hund Futter gezielt vom Boden aufzusammeln zu lassen? Sie haben Bedenken, dass er draußen einmal das „falsche Futter“ findet und gar vergiftet werden könnte? Wir können Sie hoffentlich beruhigen: Das Risiko, dass Ihr Hund etwas Verbotenes frisst, erhöht sich normalerweise nicht, nur weil Sie ihm Futtersuchspiele erlauben. Ihr Vierbeiner wird dadurch nicht zu einem größeren Müllschlucker! Wenn Sie dennoch auf Nummer Sicher gehen wollen, beachten Sie bei Ihren Futtersuchspielen einfach Folgendes:

Machen Sie es sich zur Gewohnheit, den Anfang der „erlaubten“ Suche immer mit einem Suchsignal (etwa „Such Futter!“) anzukündigen. So kann Ihr Hund allmählich erkennen, dass jetzt das Futterschnüffeln erlaubt ist. Wenn Sie mögen, ritualisieren Sie die Futtersuche noch ein Stück stärker, indem Sie Ihren Hund vorher kurz „Sitz“ machen lassen, ehe Sie das Futter ausstreuen und ihn auf die Suche schicken.

Wenn Ihnen wohler dabei ist, können Sie das Futterschnüffeln zusätzlich auf bestimmte Orte beschränken: zum Beispiel auf das Haus und / oder den Garten.

### Geht meist auch in der Hundegruppe

Die Erfahrung zeigt, dass das Futterschnüffeln auch in den meisten Mehrhundehaushalten gut und konfliktfrei funktioniert. Wenn genügend Raum und genügend Futterbröckchen da sind, ist das Risiko gering, dass Streit entbrennt, auch wenn zwei Nasen mal an einem Bröckchen zusammentreffen. Das tolle Bild unten hat uns Petra Rüdiger zur Verfügung gestellt. Über die Futtersuche schreibt sie: „Wenn bei uns schnell und unkompliziert mal etwas (Nasen-)Arbeit eingebaut werden soll, werfe ich etwas Futter auf die Wiese. Ich nehme dafür gern Welpentrockenfutter, weil die Brocken kleiner und fettiger sind, als normales Trockenfutter (Käse- und/oder Wurststückchen funktionieren natürlich auch). Die Wiese wird dann intensiv ‚abgegrast‘ und aus dem Hunderudel wird eine Kuhherde. Wenn ich etwas mehr Zeit investieren kann, verteile/verstecke ich die Bröckchen in Haus und/oder Hof. Dabei kommt besonders viel Bewegung in die Bande, weil jeder den anderen zuvor kommen will.“ Natürlich kennen Sie Ihre Pappenheimer am besten: Wenn Sie von vornherein wissen, dass einer oder mehrer von ihnen zum Futterneid neigen, dann lassen Sie die Vierbeiner getrennt voneinander schnüffeln.



## Und wieviel des Guten?

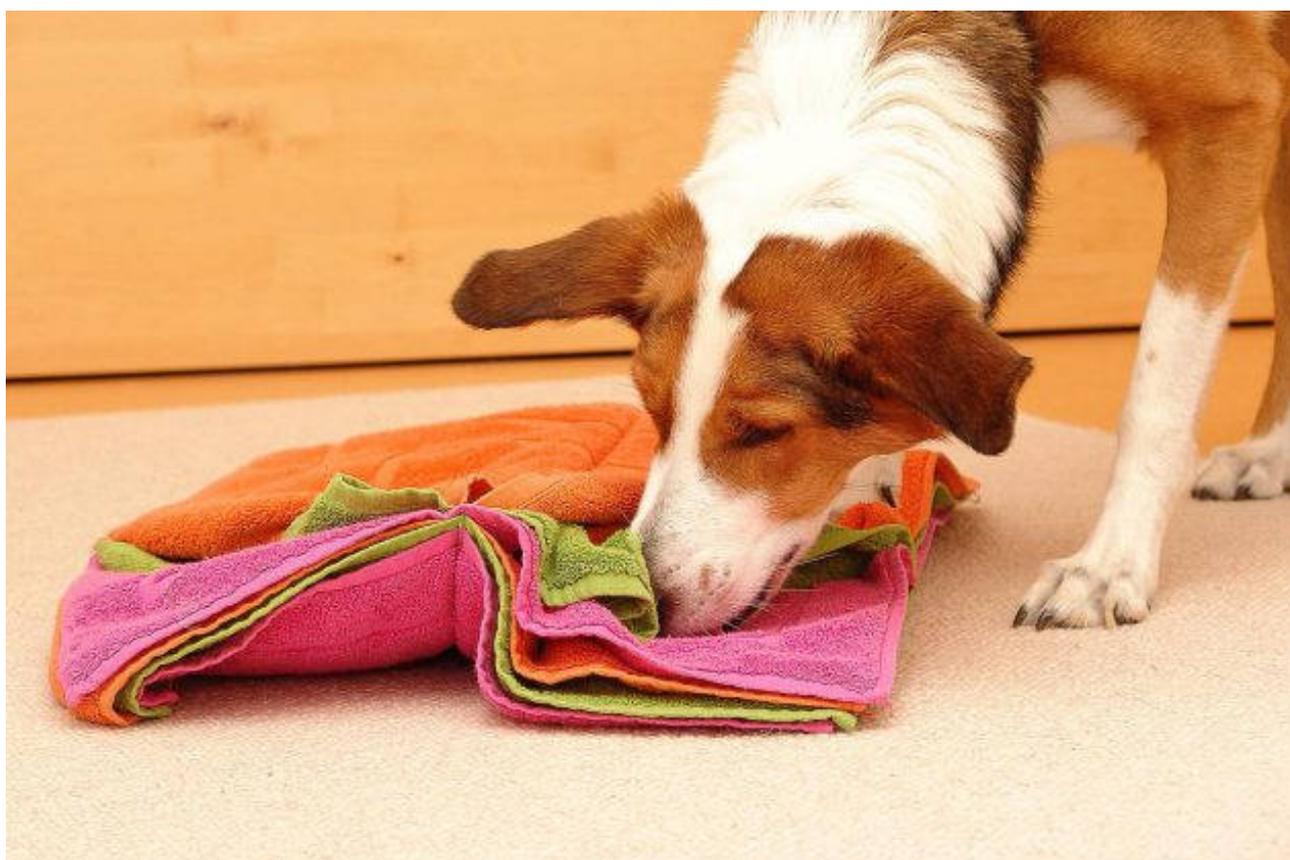
Immer mehr Hundebesitzer machen sich mit Recht Gedanken darüber: Wie viel Beschäftigung braucht mein Hund, um glücklich und ausgeglichen zu sein – und welche Hobbies tun ihm gut? Und: Kann ich ihm das in meinem Alltag bieten? Inmitten unseres Reigens einfacher Beschäftigungsmöglichkeiten ist deshalb Platz für ein paar „Basics“.

### Hunde beschäftigen – gar nicht so schwer

Hunde sind so verschieden. Jede Rasse hat ihre besonderen Bedürfnisse. Jede Altersgruppe ebenfalls. Trotzdem können Sie sich eine Faustregel merken, die hilfreich für den Alltag ist. Experten sagen:

Ein Durchschnittshund braucht ca. 2 Stunden Bewegung und Beschäftigung am Tag.

Das mag zunächst viel klingen. Allerdings können Sie alles darin einrechnen, was Abwechslung vom Alltagstrott bringt! Dazu gehören also nicht nur Dinge wie Spiel, Training oder Hundesport, sondern auch Spaziergänge, Ausflüge in neue Umgebungen, das Kennenlernen neuer Menschen und Hunde, Besuche machen und Besuch bekommen und die Zeit, die Ihr Hund mit der Fütterung beschäftigt ist.



Sie sehen schon: Das ist gar nicht so wild – und an manchen Tagen wird allein das normale Leben als Familienhund für genügend geistige Anregung sorgen.

Genau so wichtig: Ruhe!

Was vielen Menschen nicht bewusst ist: Mindestens genau so wichtig, wie dem Hund Beschäftigung zu bieten ist es, ihm zu Ruhe und Entspannung zu verhelfen. Hunde haben ein viel höheres Schlafbedürfnis als wir Menschen: 15,16 oder sogar 18 bis 20 Stunden pro Tag Ruhe, Schlaf und „Abhängen“ sind nicht ungewöhnlich. Auch und gerade die „Workaholics“ unter den Hunden brauchen dies, um zufrieden und ausgeglichen zu sein. Während Hundetrainer und Verhaltensberater vor ein paar Jahren ihren Kunden noch gerne die Frage „Hat er auch genügend Beschäftigung?“ gestellt haben, heißt es nun zunehmend (und mit Recht): „Hat er auch genügend Ruhe?“

### Hobbies, die alle Hunde teilen

So unterschiedlich unsere Hunde auch sind: Sie gehören alle der gleichen Spezies an – der Säugetierart „Hund“. Damit gibt es eine ganze Reihe von Hobbies, die alle Hunde miteinander teilen. Um herzuleiten, was allen Hunden Spaß macht und ihnen gut tut, hilft folgender gerne zitierter Merksatz von Maria Hense:

Hunde sind soziale territoriale Beutegreifer.



## Typisch Beutegreifer!

In allen Hunden schlummert das genetische Erbe von Beutegreifern. Sie haben eine Supernase sind gut darin, ausdauernd nach Dingen und Lebewesen zu suchen. Sie sind außerdem mit einem Raubtiergebiss ausgestattet und können Beute zerlegen, zerreißen und auch sehr Hartes kauen. Sich jeden Tag ausgiebig mit der Beschaffung von Futter zu befassen, ist Teil ihres natürlichen Tagesablaufes. Schnüffeln und Kauen gehören somit zu den artgerechtesten Beschäftigungsmöglichkeiten – ideal zu verknüpfen mit der täglichen Fütterung.

Lust auf Lesestoff dazu?



Eigenlob stinkt bekanntlich: Aber gerade, weil uns die Beutegreifer-Liebingshobbies so am Herzen liegen (so einfach umsetzbar und dabei aus Hundesicht so beglückend und zudem wichtig für einen ausgeglichenen Familienbegleiter), haben wir ihnen zwei Bücher gewidmet. Wir laden Sie ein, mit uns auf Entdeckung zu gehen: Lassen Sie sich überraschen, wie vielfältig und ideenreich sich auch im ganz normalen Alltag Schnüffelspiele und Kauspielspaß umsetzen lassen: Wenn Sie



mögen, schauen Sie doch im SPASS-MIT-HUND-Shop vorbei. Wir versenden versandkostenfrei, nach Wunsch gerne auch signiert und mit persönlicher Widmung.

## Hobbies territorial

Es ist typisch Hund, das eigene Territorium zu durchstreifen, darauf aufzupassen, an seinen Grenzen zu bellen und alles Ungewöhnliche zu erkunden. Die meisten Hunde streifen auch gern einmal außerhalb des Territoriums herum – um dann wieder nach Hause zurück zu kehren. Zugegeben: Territoriale Hobbies können zuhause nur begrenzt gefördert und ausgelebt werden. Schließlich möchten wir meist nicht, dass die Hunde übermäßig auf ihr Zuhause aufpassen oder sich am Gartenzaun festbellen. Was aber problemlos möglich ist, sind Streifzüge und ausgiebiges Erkunden: Zeitunglesen auf den Spaziergang, gelegentliche Schnüffelausflüge in neue Umgebungen, die neugierige Nase an interessante Mitbringsel packen und so weiter.



## Hobbies sozial

Unabhängig davon, ob Ihr Hund rassebedingt eigenständig ist oder eine besondere Freude an Kontakt und Kooperation hat: Alle Hunde sind gerne mit ihrer Familie und ihren Freunden zusammen – und zwar sowohl mit Artgenossen als auch mit Menschen. Ihnen gute Kontakte zu ermöglichen, bringt Abwechslung in den Hunde-Alltag: Nähe, Körperkontakt, Berührung, Spielen – all das macht Hunde glücklich!



Letztendlich ranken sich fast alle Ideen aus der Reihe „Einfach beschäftigt!“ um diese Hundehobbies. Lassen Sie sich inspirieren – und Ihren Hund davon profitieren.

## Tapetenwechsel!

Wenn wir Menschen auf Reisen gehen, eine Führung oder Rundfahrt in einer unbekanntem Stadt machen oder im Museum in andere Welten eintauchen, dann sind unsere Köpfe nachher randvoll von neuen Eindrücken. Gehirnjogging vom Feinsten, sozusagen! Genau diese Kombination aus Spaß und Denksport können Sie auf einfache Weise im Alltag Ihrem Hund bieten: Machen Sie es sich zur Gewohnheit, gelegentlich gezielt ungewohnte Orte aufzusuchen. Orte, an denen es ganz anders aussieht und ganz anders riecht als in der gewohnten (Spaziergeh-)Umgebung. Dort lassen Sie Ihren Hund einfach nach Herzenslust erkunden und „Zeitungenlesen“ – und er ist glücklich und beschäftigt.



Ein paar Anregungen gefällig?

- Fahren Sie ins nächste Gewerbegebiet und gehen Sie dort mit Ihrem Hund spazieren.
- Wenn Sie üblicherweise in Feld, Wald und Wiesen unterwegs sind, verlagern Sie Ihre Spaziergänge ab und an in die Wohnsiedlung. Umgekehrt gilt das natürlich auch.
- Lassen Sie Ihren Hund einen städtischen Platz, einen menschenleeren Schulhof, einen Parkplatz, ein Feld mit Heuballen, die Fußgängerzone frühmorgens oder spätabends oder einen Parkplatz erkunden. Besuchen Sie einen Stall oder ein Wildgehege mit ihm.
- Vielleicht haben Sie auch die Möglichkeit, mal über ein Firmengelände oder durch eine große Halle zu schlendern – natürlich nur mit Erlaubnis und immer unter Beachtung der Leinenpflicht, versteht sich.
- Sie wollen einen Besuch machen und wissen genau, dass man sich dort freut, wenn Sie in vierbeiniger Begleitung kommen? Eine bessere Gelegenheit für einen Erkundungs- und Schnupperausflug in eine andere Umgebung könnte es kaum geben!

- Kennen Sie die „Aktion Schnüffelgärten„? Darin öffnen Besitzer eingezäunter Gärten, Wiesen und Plätze interessierten Hundeleuten nach Vereinbarung ihre Tore. Der eigene Vierbeiner darf dann dort in aller Ruhe umherstreifen und sich umschaun.

Klasse statt Masse!

Neue Umgebungen und neue Eindrücke sind für unsere Vierbeiner ganz schön anstrengend. Damit der Tapetenwechsel nicht zur (schädlichen) Reizüberflutung wird, gilt es, Überforderung zu vermeiden:

- Beispielsweise kann für das vierbeinige Landei der Stadtspaziergang schnell zum Horrortrip werden, wenn er zur Rush-Hour in der Fußgängerzone stattfindet. Nutzen Sie in diesem Fall besser die Ruhe des frühen Morgens oder des späten Abends oder starten Sie Ihr Erkundungsprogramm in einer abgelegenen Seitenstraße. Auch kann es für einen ängstlichen Hund zu viel sein, wenn zu häufig die Umgebung gewechselt wird. Veranstaltungen mit viel Gedränge wie Jahrmärkte, Weihnachtsmärkte oder große Flohmärkte sind für keinen Hund Orte, von denen er profitiert!
- Woran Sie erkennen können, dass Ihr Hund mit der Umgebung überfordert ist? Viele Hunde ziehen dann stark an der Leine, hecheln und zeigen ein „Stressgesicht“ mit sehr angespannten Gesichtszügen. Schnüffeln und Erkunden sind dann gar nicht mehr möglich. Auch wenn Ihr Hund deutlich eingeschüchtert reagiert und mit geduckter Körperhaltung, eingezogenem Schwanz oder sogar zitternd unterwegs ist, wissen Sie: Das ist zu viel! Sie sollten dann schleunigst den Rückzug antreten und den nächsten Ausflug in einer – für Ihren Hund – einfacheren Umgebung stattfinden lassen.
- Übrigens: Es ist meist keine gute Idee, den Hund „einfach so“ in eine ungewohnte Umgebung mitzunehmen. Wenn Sie beispielsweise eine Shopping-Tour planen oder ein Zoobesuch mit der ganzen Familie ansteht, dann haben Sie meist genug Anderes zu tun, als sich um Ihren Hund zu kümmern. In vielen Fällen profitiert er mehr davon, wenn er dann zuhause bleibt. Planen Sie seine Ausflüge lieber extra ein.



## Eimer-Rallye

Ein weiteres Beispiel dafür, wie sich das ganz Alltägliche in die Hundebeschräftigung einbinden lässt. Unsere Anregung könnte einfacher gar nicht sein: Holen Sie die in Ihrem Haushalt vorhandenen Eimer (alternativ oder ergänzend: Kübel, Futtertonnen, große Kunststoff-Blumentöpfe und ähnliche Behältnisse) doch gelegentlich einmal zusammen.



Im Handumdrehen werden daraus Mutprobe und Schnüffelabenteuer zugleich!

- Stellen und legen Sie sie – in Haus oder Garten – bunt durcheinander auf den Boden: einige Öffnungen nach oben, einige zur Seite, es darf auch mal eine Öffnung nach unten zeigen..
- Verteilen Sie eine Handvoll Futterbröckchen in, auf, zwischen und unter den Eimern.
- Dann darf Ihr Hund auf die Suche gehen.

Zum einen entstehen hier auf kleinstem Raum eine Menge Verstecke, die es Ihrem Hund ermöglichen, sich sein Futter zu erstöbern. Zum anderen ist das Eintauchen in und zwischen die Eimer für die meisten Hunde ganz schön spannend!

### Tipp

Geht Ihr Hund zu Beginn sehr zurückhaltend ans Werk? Dann sorgen Sie dafür, dass die Eimer anfänglich mit genügend Abstand zueinander stehen und das Futter eher um die Eimer herum als darin verteilt wird.



Übrigens: Das gleiche Prinzip funktioniert natürlich auch wunderbar mit Kartons!

#### Tipp

Ehe Sie Ihre Eimer wieder wegräumen: Lust auf ein paar Ideen, wie Sie Ihren Hund noch damit beschäftigen und erfreuen können? In unserem kostenlosen pdf-eBook „Alles im Eimer“ gibt's eine ganze Spielesammlung dazu – übrigens entstanden aus den Beiträgen unseres Mitmach-Adventskalenders 2017. Wenn Sie einmal nach einem netten kleinen Mitbringel für einen Hundefreund suchen: Das eBook ausgedruckt in einen schönen Eimer gelegt, ein bisschen geschmückt – und schon steht das Präsent.



## Die Schnüffeldecke

Hier kommt einer unserer Alltagsfavoriten. Kennen Sie schon die Original-SPASS-MIT-HUND-Schnüffeldecke?

### Schnüffeldecke – was ist denn das?

Ein besonderes hundgerechter Beschäftigungsspaß. Pädagogisch wertvoll, vielfältig wandelbar und deshalb nie langweilig. Auf kleinstem Raum und bei jedem Wetter spielbar, für Hunde aller Altersgruppen. Außerdem robust, pflegeleicht und selbstverständlich waschbar.



Spaß beiseite: Es handelt sich dabei um nichts anderes als eine gewöhnliche große Decke – so eine, wie Sie sie garantiert zu Hause haben. Je nachdem, wie Sie die Decke falten, zusammenlegen oder einrollen, entstehen dabei immer wieder neue Verstecke und damit Schnüffelherausforderungen. So gut, dass Ihre ganz normale Decke mit jedem käuflichen oder aufwändig selbstgebastelten Schnüffelteppich mithalten kann!

Was bringt's?

Hunde schnüffeln, wühlen und buddeln für Ihr Leben gern. Und: Es gilt als besonders artgerecht, wenn sie sich unter Einsatz ihrer Nase einen Teil ihrer Tagesration erarbeiten dürfen.

## Und so geht's

Mit ein paar Handgriffen wird Ihre Decke zum spannenden Spiel:

- Nehmen Sie eine möglichst große und gerne dicke Wolldecke / Fleece-Decke / Heimdecke / Wohndecke – wie Sie sie vermutlich noch zuhause in Ihren Beständen haben. Sie sollte maschinenwaschbar sein.
- Drucken Sie sich unsere Schnüffeldecken-Spielanleitung aus, die Sie sich hier bei uns als pdf-Datei herunterladen können (natürlich kostenlos).
- Wenden Sie eine der in der Spielanleitung beschriebenen Faltechniken an: Legen Sie die Decke zu einem Haufen zusammen und legen Sie diesen auf den Boden oder in eine Kiste. Oder falten Sie die Decke immer wieder zusammen, bis es nicht mehr weiter geht. Oder rollen Sie die Decke zu einem „Wrap“ auf. Oder legen Sie sie flach auf den Boden.
- Anschließend nehmen Sie eine Hand voll trockener Bröckchen und verstecken Sie in den sich ergebenden Falten und Taschen bzw. in und unter der Decke.
- Wenn Ihr Hund noch keine Erfahrung darin hat, ausdauernd zu suchen, machen Sie es ihm leicht: Verstecken Sie zu Beginn reichlich Futter, das möglichst einfach zu finden ist.



# Die original SPASS-MIT-HUND Schnüffeldecke

© Christina Sondermann 2017



## Liebe(r) Hundefreund(in),

...herzlichen Glückwunsch: Sie halten eine hochwertige Schnüffeldecke für Ihren Vierbeiner in Ihren Händen! Ein pädagogisch wertvoller, besonders artgerechter Beschäftigungsspaß. Vielfältig wandelbar und dadurch nie langweilig. Auf kleinstem Raum und bei jedem Wetter spielbar, für Hunde aller Altersgruppen. Außerdem robust und selbstverständlich waschbar.

## Die Anleitung

- In der Schnüffeldecke darf sich Ihr Hund einen Teil seiner Tagesration mit der Nase erarbeiten - und dabei nach Herzenslust wühlen und buddeln.
- Nehmen Sie dafür eine Hand voll Futterbröckchen (zum Beispiel Trockenfutter oder kleine Hundekekse) und verstecken Sie sie je nach unten vorgeschlagener Spielart auf verschiedene Art und Weise in der Decke.
- Wenn Ihr Hund noch keine Erfahrung darin hat, ausdauernd zu suchen, machen Sie es ihm leicht: Verstecken Sie reichlich Futter, das möglichst einfach zu finden sein sollte.

Viel Freude  
mit diesem  
Qualitäts-  
produkt!

### Schlaraffendecke:

Legen Sie die auseinandergefaltete Decke locker zu einem „Haufen“ zusammen. In den Falten wird Futter versteckt



### Schichtsalat:

Falten Sie die auseinandergefaltete Decke so oft zusammen, bis es nicht mehr weitergeht. Die sich ergebenden Seitentaschen sind Ihre Futterverstecke.



### Calzone:

Breiten Sie die Decke auf dem Boden aus. Auf die eine Hälfte legen Sie ein paar Futterbröckchen, die andere Hälfte klappen Sie einfach darüber, so



dass die Futterbröckchen bedeckt sind.



### Liegender Teppich:

Breiten Sie die Decke flach auf dem Boden aus. Legen Sie einige Stückchen Futter darunter.



### Wrap:

Breiten Sie die Decke auf dem Boden aus. Legen Sie eine lange Reihe Futterbröckchen darüber. Dann rollen Sie die Decke zusammen - und fertig ist der Hunde-Wrap!



### Futterschnecke:

Falten Sie die ausgebreitete Decke ein- bis zweimal in Längsrichtung. Die so entstehende „Bahn“ rollen Sie zusammen. Stopfen Sie dann von beiden Seiten Futter zwischen die Windungen Ihrer Futterschnecke.



### Lust auf noch mehr Schnüffelspaß?

„Einfach schnüffeln. Nasenspiele für den Hundealltag“  
(Christina Sondermann, Verlag Eugen Ulmer, € 12,90)

...ist ein ganzes Buch voller Ideen - bestellbar über den Buchhandel oder versandkostenfrei im Shop von [www.SPASS-MIT-HUND.de](http://www.SPASS-MIT-HUND.de)



[www.SPASS-MIT-HUND.de](http://www.SPASS-MIT-HUND.de)  
die Seiten wider die Langeweile  
& den grauen Hundealltag.



[www.facebook.com/spassmithund](https://www.facebook.com/spassmithund)

## Die Schnüffeldecke als Geschenk

Wenn Sie Lust haben: Überraschen Sie doch einmal einen Hundefreund mit der Schnüffeldecke:

- Besorgen Sie sich eine Decke.
- Drucken Sie sich die Spielanleitung aus.
- Nehmen Sie ein Schleifenband, eine schöne Kordel oder Ähnliches. Dekorieren Sie die Decke hübsch, befestigen Sie die (ebenfalls zusammengerollte) Anleitung daran – fertig.



### Tipp

Vor dem Einsatz (egal, ob als Geschenk oder für den Eigengebrauch) waschen Sie die Decke einmal in der Waschmaschine durch: Gebrauchte Decken werden dadurch wie neu, bei neuen Decken werden Schadstoffe (z.B. chemische Farbstoffe) ausgespült, die nicht mit der Faser verbunden sind.

## ...noch mehr Geschnüffel mit Bastelspaß

Wer Spaß am Basteln hat, kann sich natürlich auch – mit etwas mehr Aufwand – schöne Schnüffeldecken und -teppiche selbst zaubern. Großer Beliebtheit erfreuen sich dabei Schnüffelteppiche mit flauschigem Flor, die besonders einfach herzustellen sind.



Klicken Sie auf den Link, um zur Bastelanleitung für so einen Teppich zu gelangen, der hier von den Fellnasen Kini (Bild oben) und Herrn Schmïd (Bilder unten) vorgestellt wird.



Etwas mehr Handarbeitstalent ist erforderlich, um die unten abgebildete Schnüffeldecke zu nähen: Auf einer Fleece-Decke als Unterlage werden, ebenfalls aus Fleece, verschiedene Taschen und Versteckmöglichkeiten aufgenäht. Hundedame Jessie unten im Bild hat hier sogar einen samtpfötigen Mitschnüffler!



Foto: Tanja Eggers

Wir wünschen viel Spaß beim grenzenlosen Schnüffeln!

## Couchsurfen und Komastreicheln

Gemeinsames „Abhängen“ und „Chillen“ als Beitrag zum Thema „Einfach beschäftigt“? Aber ja! Denn unser Hauptinteresse liegt nicht darin, wie wir Hunde möglichst schnell müde machen und auspowern können. Uns geht es vielmehr darum, den Alltag der Hunde zu bereichern, ihre Sinne zu stimulieren und ihnen – soweit es machbar ist – die Hobbies zu ermöglichen, die sie gerne tun.

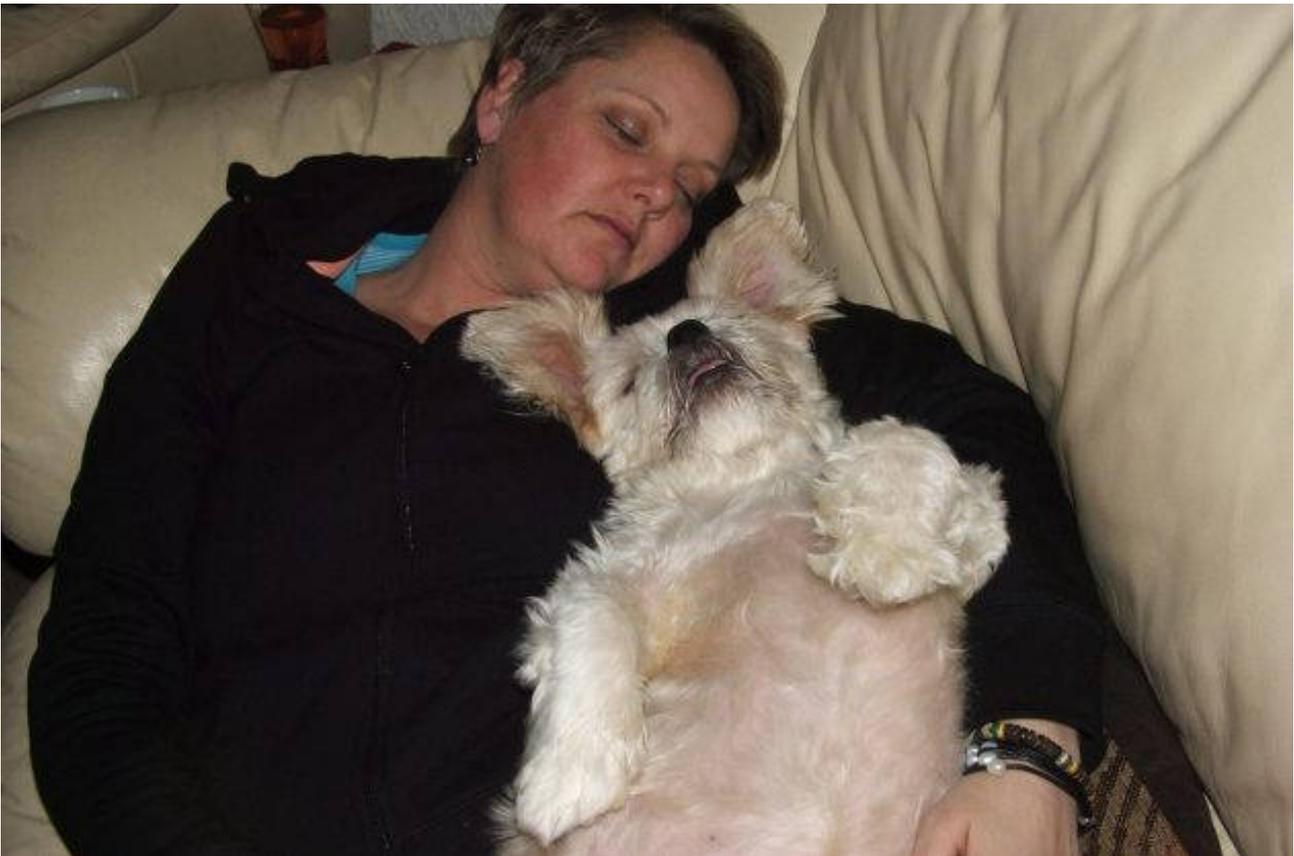


### Warum Kuscheln so bereichernd ist

In der Hundewelt hat das sogenannte „Kontaktliegen“, das Ruhen Seite an Seite im Körperkontakt zu Artgenossen oder Menschen, eine hohe Bedeutung und darf durchaus als eines der Lieblingshundehobbies bezeichnet werden. Es drückt Sympathie und Zusammengehörigkeit aus, steigert das Wohlbefinden und macht glücklich – und das übrigens nicht nur den Hund. Denn wenn unser Vierbeiner sich an uns kuschelt oder wenn wir ihn streicheln, dann werden Bindungs- und Wohlfühlhormone ausgeschüttet – und zwar bei Hund UND Mensch. Diese Hormone wirken stark entspannend und stressreduzierend.

#### Kuscheln ist wie Therapie

Kuscheln ist nicht nur „einfach schön“, sondern wirkt regelrecht therapeutisch. Denn ein entspannter Hund zeigt weniger unerwünschte Verhaltensweisen. Er ist weniger ängstlich, weniger reizbar, lässt sich insgesamt weniger schnell aus der Bahn werfen. Und: Ein Hund, der sich uns eng anschließt, ist letztendlich auch leichter zu lenken.



### Und wie geht das?

Eigentlich ist dafür keine Anleitung nötig. Sie brauchen lediglich einen bequemen Platz, an dem Hund und Mensch es sich gemeinsam gemütlich machen können. Ob dies das Sofa ist oder ein anderer gemütlicher Ort (beispielsweise eine spezielle Decke) bleibt jedem selbst überlassen.

Lassen Sie es sich einfach gemeinsam gutgehen, entspannen Sie zusammen, halten Sie ein Nickerchen. Auch Zeiten, in denen Sie telefonieren, die Zeitung oder ein Buch lesen oder fernsehgucken können Sie für ein wenig Kontaktliegen nutzen.

#### Hund in Sofa oder Bett?

Ob der Hund mit aufs Sofa oder mit ins Bett darf, ist in erster Linie Geschmacksache – und hat eine Menge mit Hundehaaren und genügend (oder zu wenig) Platz für alle zu tun. Aus therapeutischer Sicht: durchaus empfehlenswert (siehe oben)!

Und wenn Sie Ihrem Hund noch ein wenig aktive Zuwendung zukommen lassen möchten, dann verwöhnen Sie ihn doch mit einer Streichel- oder Massageeinheit: Streicheln und kraulen Sie Ihren Hund mit massierenden Bewegungen. Konzentrieren Sie sich dabei auf die Körperteile, deren Berührung Ihr Hund am Liebsten mag. Wenn es Ihrem Hund gefällt, können Sie dafür auch eine weiche Noppenbürste verwenden.



## Alleskönner Kong... und Toppl!

Kauen, nagen, schlecken – das ist typisch Hund! Den Vierbeinern dieses Hobby zu ermöglichen, ist beste und zugleich einfachste Beschäftigung. Besonders hoch im Kurs: Füllbare Naturkautschukspielzeuge, in die ein Teil der täglichen Mahlzeiten gestopft werden kann. Allen voran: der kegelförmige Kong. Von ihm meinen wir: Er gehört zur Grundausrüstung jeden Hundes einfach dazu. Aber: Sie sollten auch den Toppl kennenlernen. Der hat tatsächlich das Zeug dazu, dem Kong seinen Rang abzulaufen.



### Was der Kong alles kann

Natürlich ist der Kong in erster Linie ein großer Kauspaß für Ihren Hund. Alles Essbare, was der Hund mag und verträgt, kann in ihn hineingestopft werden – und er hält so ziemlich alles aus, was der Hund sich einfallen lässt, um das Futter herauszuarbeiten. Er gilt als das robusteste Kauspielzeug überhaupt und nur sehr sehr wenige Hunde schaffen es, ihn zu zerstören.

Vermutlich deshalb wird der Kong in aller Welt von Hundebesitzern, Trainern und Verhaltenstherapeuten eingesetzt:

- Wann immer es darum geht, aufgeregte Vierbeiner zu beruhigen ist ein schmackhaft gefüllter Kong ganz vorne mit dabei: während der Autofahrt, wenn Besuch kommt, beim Restaurantbesuch, zum „Herunterfahren“ nach Spiel oder Training. Während der Hund mit dem Kong befasst ist, ist er „automatisch artig“, legt sich meist sogar damit auf seinen Platz. Außerdem beruhigt das Kauen und Schlecken stark.
- Kongs sind wertvolle Helfer, Trennungsängsten vorzubeugen und werden gerne gegeben, wenn der Besitzer das Haus verlässt (Achtung, ehe der Hund mit Kong alleine gelassen wird: Sicherheitshalber immer erst in Anwesenheit des Besitzers ausprobieren, wie der Hund mit dem Kong umgeht und ob er ihn wirklich nicht zerstört).

## Der richtige Kong für meinen Hund

Es gibt den Kong in verschiedenen Größen und Härtegraden:

rote Kongs für normale Kauer, schwarze Kongs für Vierbeiner mit ganz besonders kräftigem Kiefer, dazu noch besonders weiche blaue oder rosa Kongs für Welpen und ebenfalls sehr weiche lila Kongs für Hundesenoren.

Der Kong sollte gerade so groß gewählt werden, dass der Hund mit seiner Zunge auf den Boden des Innenlebens gelangen hat. Allerdings sollte es auch bei Mini-Hunden (vom Chihuahua bis zum kleinen Beagle) mindestens ein Kong der Größe M sein. Mittlere Hunde (vom kräftigen Beagle bis zum Border Collie) sind mit Größe L gut bedient, Hunde mit kräftiger Labrador- oder Rottweiler-Statue oder große Schäferhunde freuen sich über Größe XL und ganz besonders massige Hunde (Doggen, Bernhardiner und Co.) sind mit der King-Size (Größe XXL) gut bedient.

## Kong-Rezepte: Entdecke die Möglichkeiten

Im Kong hat grundsätzlich alles Platz, was irgendwie verfütterbar ist. Besonders ideal ist er für Feuchtfutter. Den geleerten Kong stellen Sie nachher einfach in die Spülmaschine – fertig! Was noch wissenswert ist:

- Mit einer Füllung aus verschiedenen Komponenten wird der Kong für den Hund zur „Geschmacksexplosion“: Innenwände des Kongs z.B. mit Quark, etwas Hundeleberwurst, Brotaufstrich oder Erdnussbutter bestreichen, das Ganze mit etwas Schmelzkäse „auskleiden“, dann eine beliebige Füllung aus Feuchtfutter, Kartoffeln, Nudeln, Obst, Gemüse,... einfüllen, Öffnung mit einem Hundekeks versiegeln.
- Wenn Ihr Hund Schwierigkeiten hat, den Kong bis in die Spitze zu leeren, füllen Sie ganz nach unten etwas Trockenfutter ein – das fällt zum Schluss ganz einfach heraus.
- Im Sommer können Sie den Kong mitsamt Inhalt ganz einfach zu Hundeeis einfrieren. In unserer SPASS-MIT-HUND-Hundeeisdielen gibt's jede Menge Rezeptideen dazu.
- Für besonders hartnäckige Kauer funktioniert ein Gemisch aus trockenen Bröckchen und Streukäse wunderbar, das mitsamt Kong für ein paar Sekunden in die Mikrowelle gestellt wird (am besten in einer Tasse). Der Käse verbackt die trockenen Bröckchen zu einem festen Klumpen, der erst einmal herausgearbeitet werden muss. Wichtig: Vor dem Servieren unbedingt lange abkühlen lassen, da die Mikrowelle sehr unregelmäßig erhitzt!
- Das Internet ist voll von weiteren Rezeptideen für den Kong. Entdecken Sie sie! Weiter Tipps zum Befüllen von Kauspielzeugen finden Sie auch bei SPASS-MIT-HUND in unserer Rubrik „Schlemmen und Nagen“

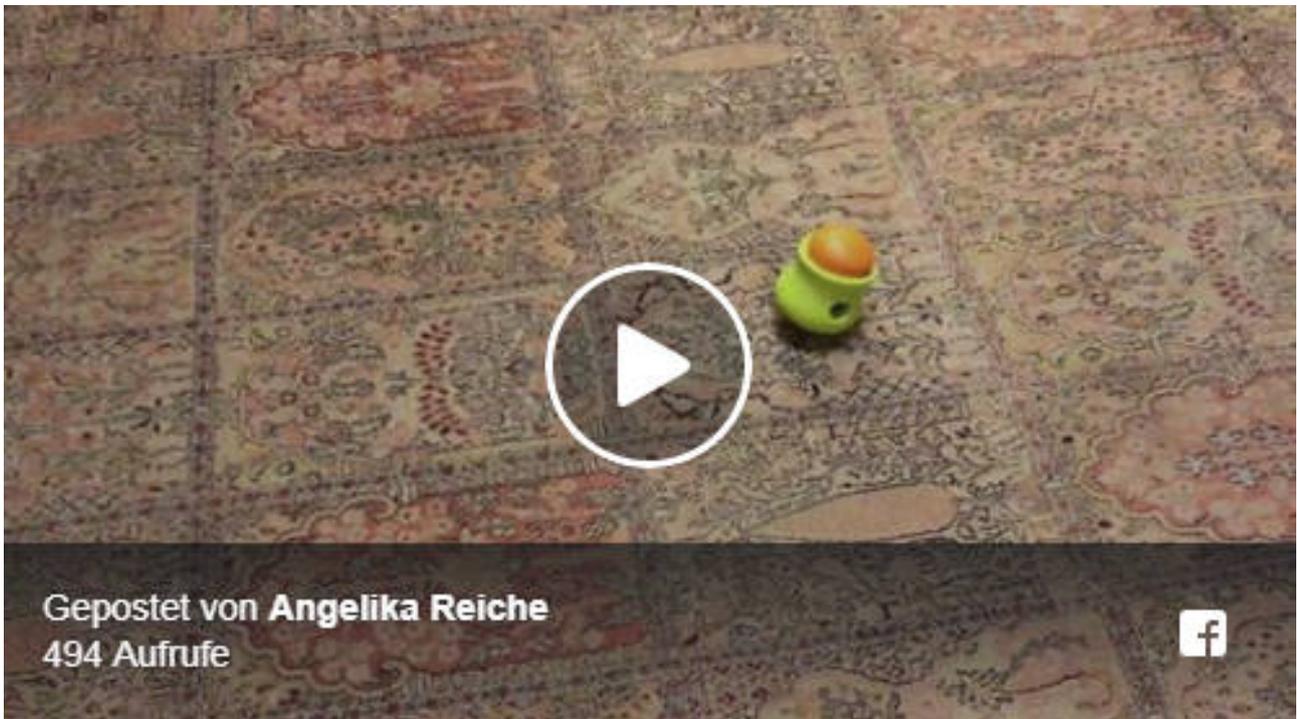


## Der Toppl: neuer Stern am Hundehimmel

Es gibt jede Menge weiterer Kauspielzeuge. Jede Variation ist aus Hundesicht spannend und bietet geistige Anregung – denn es ist immer eine etwas andere Strategie erforderlich, das Futter herauszuarbeiten. Besonders überzeugt hat uns als Neuerung der letzten Zeit der Toppl des Herstellers WestPaw. Er sieht tatsächlich aus wie ein kleiner Topf, ist erhältlich in zwei Größen und ist mit seiner etwas größeren Öffnung etwas leichter zugänglich als der Kong. Besonders sympathisch: Er wird beworben als ungiftig, schadstoffarm, latexfrei und ist hergestellt aus 100% recycelbarem Kunststoff. Dazu ist er erstaunlich robust und – natürlich – spülmaschinenfest.



Übrigens: Den großen und den kleinen Toppl kann man auch prima ineinanderstecken. Dadurch wird – bei Befüllung mit trockenen Bröckchen – entweder ein Futterball aus dem Toppl (das Futter kann dann durch das Loch in der Seitenwand des größeren Toppls herausfallen). Bei Füllung mit Feuchtfutter muss der Vierbeiner erst den Deckel abnehmen, um heranzukommen. Herzlichen Dank an Angelika Reiche, die uns das Video dazu zur Verfügung gestellt hat!



### Und sonst noch?

Zugegeben: Kong und Toppl sind in punkto Robustheit und Vielseitigkeit kaum zu toppen. Aber natürlich gibt's noch jede Menge weiterer Kauspielzeuge zu entdecken, die Ihrem Vierbeiner Freude bereiten könnten. Und jede Abwechslung bedeutet aus Hundesicht Gehirnjogging!

Es gelten die üblichen Sicherheitstipps: Gerade, wenn Sie ein Kauspielzeug erstmalig überreichen, beaufsichtigen Sie Ihren Hund gut. Schauen Sie, ob das Spielzeug tatsächlich robust genug für ihn ist und was er damit anstellt, wenn er die leckere Füllung herausgearbeitet hat.

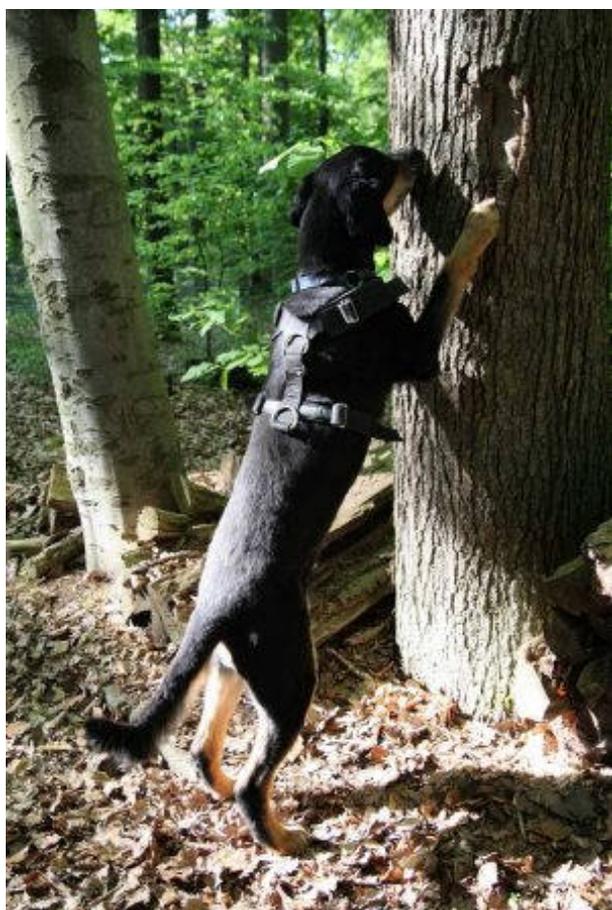


Foto: Anika Stock

## Outdoor-Schnüffel-Fitnesscenter

Futtersuchspiele auf dem Spaziergang gehören unstrittig zu den beliebtesten Beschäftigungsideen für jeden Tag. Und das zurecht:

- Spazieren gehen und Fressen muss ohnehin jeder täglich.
- Draußen gibt's jede Menge tolle Versteckmöglichkeiten.
- Die Suchspiele lassen sich super mit anderen Hundehobbies wie Klettern, Buddeln oder Wasserplantschen kombinieren.
- Man kann wunderbar im wahrsten Sinne des Wortes mit den Jahreszeiten spielen.
- Und – da sich der Hund bei der Suche draußen häufig strecken und recken, auf unebenem Grund ausbalancieren und alle Viere koordiniert einsetzen muss – sie sind gleichzeitig Hundegymnastik vom Feinsten!



### Schon gewusst?

Futterschnüffeln hilft Hunden, sich koordiniert und trittsicher auch durch schwieriges Terrain zu bewegen. Durch das Schnüffeln bewegen sich die Hunde automatisch langsamer. Außerdem sehen sie beim Schnüffeln immer, wo sie hintreten. Daher eignet sich das Erschnüffeln ausgestreuten Futters auch wunderbar, um zappelige Hunde gut durch einen Parcours aus sogenannten „Bodenarbeitselementen“, zum Beispiel Stangen, Leitern, Taststraße aus unterschiedliche Untergründe usw., zu bringen.



### Ein paar Ideen gefällig?

Das alles geht unterwegs:

- Streuen Sie Futterbröckchen in tiefem Laub aus – beim langsam Hindurchstapfen muss der Hund alle Viere ordentlich hoch heben.
- Ein ähnlicher Effekt entsteht, wenn Sie das Suchspiel zwischen und über am Boden liegenden Äste stattfinden lassen.
- Gehen Sie mit Ihren Verstecken in die dritte Dimension, so dass Ihr Hund sich recken und strecken muss: Hängen Sie Futter in die Zweige eines Strauches, drücken Sie weiche Futterbröckchen über Hundenasenhöhe in die Rinde eines Baumes, legen Sie Leckereien in Astgabeln oder verstecken Sie Futter in den Zwischenräumen an den Kopfen eines Holzstapels (Holzstapel selbst sind zum Klettern natürlich tabu!).
- Verteilen Sie Futter auf Treppen oder Rampen oder in Böschungen: Wenn Ihr Hund bergauf und bergab unterwegs ist, dann trainiert das abwechselnd die Vorder- und die Hinterhandmuskulatur. Aus physiotherapeutischer Sicht ist übrigens oft das Training der (meist schwächeren) Hinterhandmuskulatur durch Bergauflaufen bzw. sonstiges Gewichtsverlagern auf die Hinterhand besonders wertvoll.
- Legen Sie eine Futerspur längs über liegende, rutsch- und rollfeste Baumstämme – das fördert Körperkoordination und Balance.
- Wenn Schnee liegt: Versenken Sie Futter darin, das animiert ganz besonders zum Buddeln und Graben.
- Lassen Sie das Futter in klaren Wasserlachen oder flachen Bächen zu Wasser.



Beide Fotos: Inge Benderoth

Natürlich darf's auch Spielzeug sein

Hunde, die Spielzeugbegeistert sind, suchen danach meist genau so begeistert wie nach Futter. Außerdem ist Spielzeugverstecken viel besser als Spielzeugwerfen – es macht Hunde deutlich ausgeglichener und ist auch orthopädisch viel gesünder.



Ganz herzlichen Dank unseren Leserinnen Inge Benderoth und Barbara Friedrich für die tollen Bilder. Als Autorin der beiden Bücher „HD beim Hund“ und „Kreuzbandriss beim Hund“ (Kynos-Verlag) hat Barbara Friedrich ganz besonders den Aspekt der Gymnastizierung noch einmal hervorgehoben.



Foto: Barbara Friedrich

## Das Plastikmonster

Wir lieben es, für die Hundebeschäftigung Dinge zu nutzen, die der Alltag bietet. Ein schönes Beispiel sind feste Gewebeplanen oder auch Gartenlaubsäcke aus diesem Material, die tolle Möglichkeiten und große Abenteuer bieten.



Wie es funktioniert? Ganz einfach!

- Die Gewebeplane ist so steif, dass Sie sie hervorragend regelrecht auftürmen können. In den sich ergebenden Falten verstauen Sie ein paar Futterbröckchen. Wenn der Vierbeiner an die Leckerchen gelangen will, muss er mutig auf die knisternde Plane treten oder sie zumindest mit dem Kopf ein Stück herunterdrücken. Je tapferer der Hund, desto höher kann sich die Plane türmen. Je kleiner der Mut Ihres Hundes, umso niedriger fällt das wabernde Plastikmeer aus.
- Mit einem Gartenlaubsack aus Gewebeplane geht das auf ganz ähnliche Weise. Legen Sie ihn auf die Seite. Verstauen Sie ein paar Futterbröckchen sowohl INNERHALB des Sacks als auch OBENDRAUF. Auch hier sind Mut und Geschicklichkeit erforderlich, um den Sack zu bewältigen.



## Kistenweise Vergnügen

Hunde lieben es, zu wühlen, stöbern, auszupacken. Schnüffel- und Auspackkisten gehören deshalb zu den klaren Alltagsfavoriten – auch, weil sie so einfach umzusetzen sind. Sie eignen sich hervorragend, regelmäßig den Futternapf zu ersetzen!



Labrador-Dame Nike liebt Papprollenschnüffeln! (Foto: Jutta Tesche)

## Und so geht's

Ganz einfach:

- Nehmen Sie eine Kiste (Pappkarton oder Plastikbox), deren Rand niedrig genug ist, dass Ihr Hund bequem mit dem Kopf auf den Kistenboden gelangen kann. Packen Sie Füllstoff in Ihre Kiste: Am beliebtesten sind Packpapierknäule oder Klopapier-Papprollen, gut gehen auch eine locker zusammengelegte Wolldecke, alte Tücher oder Socken, Korben ... oder sogar Wasser!
- Versenken Sie Futterbröckchen in Ihrer Kiste.
- Wer zum Schnüffeln auch noch Auspack- und Schredderspaß anbieten möchte, kann das Futter zusätzlich einpacken: in Klorollentresoren (einfach an jedem Ende die Ränder der Papprolle von beiden Seiten nach innen falten, siehe Bild rechts), Packpapierpäckchen, zusammengelegten Socken, Waschlappen ....
- Variante für fortgeschrittene Schnüffler: In einem Karton mit Packpapierbällchen wird ein einziges Bällchen mit einem gut riechenden Wurst-Stückchen (oder ähnlich Attraktivem) bepackt und unter den anderen Packpapierkugeln versteckt. Genau dies gilt es zu suchen und auszupacken.



Futter versenkt im Wasser – kein Problem für Iceland! (Foto: Eva Herrmann)

Lust auf bewegte Bilder? Petra Riedinger und das Beagle-A-Team Aiko und Aaron zeigen, wie engagiert hier eine mit gefüllten Klopapier-Papprollen Kiste bearbeitet wird.



Tipp: Auch Katzen lieben das!

Vergessen Sie Ihre Samtpfoten nicht. Auch sie sind eifrig dabei, wenn es darum geht, in Schnüffelkisten nach Futter zu suchen!



Schnüffeln in der Korkenkiste: Charly liebt es! (Foto: Franziska und Ralf Wolmerath)

Ein ganz herzliches Dankeschön allen Leserinnen und Lesern, die in Wort und Bild gezeigt haben, wie vielfältig sich Schnüffel- und Auspackkisten gestalten lassen – und wie gut die Kisten im Hundealltag ankommen.



Mit den Jahreszeiten spielen: Auch Laubschnüffeln ist toll! (Foto: Eva Herrmann)

## Kaffeeklatsch mit Artgenossen

Alle Hunde brauchen Hundkontakte, um glücklich zu sein. Denn nur mit Artgenossen können sie „in Muttersprache“ sprechen. Zudem ist ein reges Sozialleben beste Beschäftigung: Es macht Spaß, ist geistig anregend und wirkt wie Gehirnjogging. Und: Wir können es unserem Hund jeden Tag, im Zusammenhang mit den Spaziergängen, bieten.

### „Aber mein Hund spielt doch gar nicht ...“

...sagen viele Hundebesitzer, und schlussfolgern daraus, dass ihr Hund kein Interesse an Kontakten zu anderen Hunden hat. Dabei ist es kein Zeichen mangelnder Zuneigung, wenn ein erwachsener Hund wenig oder gar nicht mit Artgenossen herumtoben mag. Es ist ganz normal, dass die Spielhäufigkeit bei erwachsenen Hunden abnimmt – bei dem einen mehr, bei dem anderen weniger. Trotzdem genießen auch die meisten nicht-spielfreudigen Vierbeiner das Zusammentreffen mit anderen Hunden – denn bereichernde Kontakte sind nicht auf Spielen angewiesen. Und selbst die großen Spieler unter den Hunden profitieren davon, wenn nicht jedes Treffen in wildes Toben ausartet.



## Der Spaziergang als Kaffeeklatsch

Fremde und Freunde treffen – und dabei jede Menge Informationen und Neuigkeiten austauschen: das geht wunderbar auf dem Spaziergang!

- Sorgen Sie dafür, dass Ihr Hund regelmäßig Gelegenheit hat, anderen Hunden zu begegnen. Alte Bekannte begrüßen und neue Vierbeiner beschnuppern ist geistige Anregung und trainiert dazu die Sozialkompetenz.
- Verabreden Sie sich mit anderen Hundeleuten zum Spaziergehen oder gehen Sie nach einem Zusammentreffen ein Stück zusammen. Gemeinsam die Umgebung erkunden, die Köpfe an den besten Schnüffelstellen zusammenstecken und anschließend geruchliche Grüße für die anderen zu hinterlassen – das ist wie Kaffeeklatsch für Hunde. Viele Hunde genießen das viel mehr als das wilde Toben auf einer Hundewiese – und es ist meist deutlich besseres Sozialtraining.



- Übrigens eignen sich gemeinsame ruhige Spaziergänge auch hervorragend dazu, Hunde, die sich noch nicht so gut kennen oder sich nicht auf Anhieb mögen, miteinander vertraut zu machen. Die Hund-Mensch-Teams starten ggf. zunächst mit etwas Abstand und kommen sich allmählich näher.

Geht auch angeleint!

Gute Begegnungen gehen natürlich auch an der Leine – sowohl das Begrüßen als auch das gemeinsame Spaziergehen. In guten Hundeschulen lernen Menschen und ihre Hunde inzwischen von Welpenbeinen an, Leinenbegegnungen zu gestalten. Je lockerer und länger die Leine dabei, umso besser.

### ...und wenn gespielt wird?

Ein ausgeglichenes Spiel sozial kompetenter Hunde kann ein sehr genussvoller Sozialkontakt sein. Damit vom Spiel tatsächlich beide profitieren – und nicht Aufregung, grober Umgang oder sogar Angst vor der nächsten Begegnung geübt werden – sollten Sie die Spielpartner immer gut im Auge behalten. Woran Sie ein gutes Spiel erkennen lesen Sie hier.



## Futterbälle – Klassiker neu entdeckt

Der gute alte Futterball ist vermutlich die Mutter aller intelligenten Hundespiele. Uns Hundeleute reißt er in punkto Originalität kaum noch vom Hocker. Dabei ist er eine echte Bereicherung im Hundealltag – und es lohnt sich, ihn neu zu entdecken. Für alle, die ganz, teilweise oder gelegentlich trockene Bröckchen verfüttern: eine super Alternative zum Futternapf!



### Viel mehr als nur Futterspender!

Durch Schieben des Balles Futterbröckchen aus der Öffnung befördern und aufessen: Auf den ersten Blick ist es nicht so viel, was unsere Vierbeiner tun, wenn sie mit dem Futterball befasst sind. Auf den zweiten Blick jedoch vervielfältigt sich der Beschäftigungseffekt:

- Nasenarbeit: Je nach Untergrund muss das herausgefallene Futter zusätzlich erschnüffelt werden. Auf dem gemusterten Teppich, dem Parkett mit Astlöchern oder draußen im Garten „verschwinden“ die Futterbröckchen optisch.
- Gehirnjogging: Blöd, wenn der Futterball allzusehr schnell unter oder hinter Möbelstücken verschwindet. Die meisten Hunde entwickeln allmählich Strategien, wie sie dies vermeiden können – und werden immer besser darin, den Futterball regelrecht zu steuern.

## Futterbälle – nicht nur rund

Futterbälle gibt es in verschiedenen Variationen: Vasenförmig, als Stehaufmännchen, Knochen, Würfel oder Kegel. Jede neue Form verlangt vom Hund eine etwas andere Lösungsstrategie – und jeder Formwechsel wird dadurch zum Denksport.



### Kauf Tipp

Achten Sie bei der Anschaffung darauf, wie weich oder aber wie hartschalig der Futterball ist. Gerade dann, wenn Ihre Wohnung und ihre Nachbarn hellhörig sind oder Sie empfindliche Möbelstücke besitzen, macht es Sinn, dass dort eher die soften Varianten zum Einsatz kommen. Hartschalige Modelle eignen sich besonders gut für den Garten.

## Für Einsteiger und Fortgeschrittene

So kommen alle klar – und es wird niemals langweilig:

- Für den leichten Einstieg: Füllen Sie möglichst viele Bröckchen in den Ball. Wenn die Öffnung verstellbar ist, stellen Sie sie maximal weit auf. Damit auch erstes zaghaftes Anstupsen zum Erfolg führt: Legen Sie zu Beginn ein Bröckchen unter den Ball auf den Boden.
- Fortgeschrittene freuen sich über neue Kombinationen: Wickeln Sie den Futterball erst in eine Decke ein. Packen Sie dieses Paket zusätzlich in eine Kiste (die Sie vielleicht noch unter den Stuhl schieben) oder schieben Sie es unter das Sofa. Wenn sie mehrere Futterbälle besitzen: Füllen Sie in alle ein paar Bröckchen ein und verteilen Sie sie in der ganzen Wohnung.



## Überraschung!

Neues erkunden dürfen, mit allen Sinnen: Das ist geistige Anregung vom Feinsten! Schauen, schnuppern, hören, tasten – Hunde lieben das, zumal ihnen besonders mit ihrer Supernase ein Sinn zur Verfügung steht, der ihnen viel mehr Informationen übermittelt, als wir Zweibeiner uns das vorstellen können. Wer den Alltag seines Hundes ohne viel Aufwand bereichern will, lässt in der gewohnten Umgebung immer mal wieder Neues auftauchen, das vom Vierbeiner nach Herzenslust erkundet werden darf.



### Ein paar Ideen gefällig?

Eigentlich brauchen Sie nicht mehr als das Bewusstsein dafür, dass Neues und Ungewohntes für Ihren Hund brandinteressant ist – und dass er einen Blick für kleinste Veränderungen in seiner Umgebung hat:

- Vielleicht gibt es auf Ihrem Dachboden noch ein paar große Stofftiere, ein Dreirad, einen Puppenwagen, kleine Möbelstücke, einen Katzentransportkorb, einen Vogelkäfig oder anderes Ungewohntes, das Ihr Hund noch nie gesehen hat? Lassen Sie ab und an eines dieser Dinge in Wohnung oder Garten auftauchen. Es ist plötzlich einfach da, wenn Ihr Hund das nächste Mal das Zimmer oder den Garten betritt. Nach dem Erkunden kann es natürlich wieder an seinen Platz zurückgeräumt werden.
- Ihr Nachbar hat Sperrmüll an der Straße stehen? Gehen Sie mit Ihrem Hund beim Spaziergehen daran vorbei – oder „leihen“ Sie sich vor der Abfuhr noch ein Teil, das für Ihren Hund überraschend plötzlich im Garten liegt.
- Nach der Gartenarbeit ohne Hund lassen Sie Behältnisse, Werkzeuge und die Leiter einen Moment im Garten stehen, so dass Ihr Hund sie erkunden kann.

- Nach dem Reifenwechsel räumen Sie die ausgetauschten Räder noch nicht direkt wieder in die Garage, sondern geben erst dem Hund Gelegenheit, einmal die Nase daran zu halten.
- Sie kommen von einer Reise oder vom Einkaufen zurück? Ihre Taschen werden voller Gerüche sein! Es spricht meist nichts dagegen, dem interessierten Hund das Vergnügen zu gönnen, seine Nase ausgiebig daran zu halten, ehe Sie alles schnell auspacken und wegräumen.
- Eine Anregung von SPASS-MIT-HUND-Leserin Anja K.: „Wir waren bei jemandem zu Besuch? Dann dürfen die Menschen Tempos eindufthen oder auch die Tiere, die dort leben – und schon habe ich für zu Hause eine sehr anregende Schnüffelei. Einfach die Tempos auslegen oder in Anglerdöschen (rechts im Bild) reinlegen und die Döschen zum Beschnüffeln hinstellen. Ich bin irgendwo unterwegs und finde etwas, das interessant riechen könnte? Tannenzapfen, Tannenzweigstück, herumliegendes Fell oder auch Gartenkräuter, Zitrusobstschalen und so weiter und sofort. In Schnüffeldöschen packen und schnüffeln lassen.“ Wir finden: Super! Genau so wird's gemacht! Übrigens: Wer keine Anglerdöschen zur Hand hat, der lässt „einfach so“ schnüffeln, geht auch wunderbar!



Beide Fotos: Anja K.

## Passt für alle Lebenslagen

Kleine Erkundungshighlights sind bereichernd für Hunde in allen Lebenslagen:

- Es ist einfachste Beschäftigung für Tierheimhunde, wenn in ihren Ausläufen immer mal wieder Neues auftaucht.
- Auch eher ängstliche Hunde profitieren davon. Wählen Sie für diese Vierbeiner jedoch eine ganz geringe Dosis: Für sie dürfen gelegentlich kleinere, wenig „unheimliche“ Gegenstände auftauchen. Sie sollten immer so platziert werden, dass der Hund genügend Abstand halten kann, wenn er möchte.



## Einfach kauen!

Es bedarf keiner Klimmzüge und keiner Sprünge durch den brennenden Reifen, um Hunde artgerecht zu beschäftigen. Besonders einfach, bei den Vierbeinern immer hoch im Kurs – und tatsächlich als vollwertige Beschäftigungszeit anzurechnen: das Knabbern von Trockenkauartikeln!



## Trockenkauartikel – für jeden was dabei!

Vom Schweinohr über den Ochsenziemer bis hin zur Straußensehne: Das Angebot getrockneter Kauartikel ist heutzutage riesig. Das hat den Vorteil, dass wirklich jeder etwas Passendes findet. Bevor Sie sich mit größeren Stückzahlen bevorraten: Testen Sie, was für Ihren Hund richtig ist.



## Die drei Kriterien

Folgende Eigenschaften sollte ein Kauartikel haben, damit er zu Ihrem Vierbeiner passt:

- Ist lecker: Die schönste Beschäftigung nützt nichts, wenn Ihr Hund nicht gerne „anbeißt“! Das ist gar nicht so selbstverständlich. Zum Beispiel können viele Hunde mit den – offenbar ziemlich geschmacksarmen und harten – klassischen Büffelhautknochen gar nichts anfangen. Das heißt aber nicht, dass Kauen nichts für sie ist! Es lohnt sich, verschiedene Kauartikel auszuprobieren.
- Dauert lange: Der Beschäftigungseffekt kommt nur dann zum Tragen, wenn der Vierbeiner tatsächlich lange mit Kauen beschäftigt ist. Am oberen Ende von Härteskala und Beschäftigungsdauer stehen oft Rinderkopfhaut, Rindersehen oder Ochsenziemer, an denen auch ausdauernde und hartnäckige Kauer eine halbe Stunde beschäftigt sind.
- Wird gut vertragen: Achten Sie darauf, dass die Kau-Artikel möglichst aus Deutschland oder zumindest aus der EU kommen (damit sie bei der Einfuhr nicht chemisch behandelt werden müssen). Außerdem sollten sie ohne chemische Zusätze getrocknet und frei von Bleichmitteln oder Weichmachern sein. Es gilt die Faustregel: Wer gute Zutaten verwendet, wirbt auch damit und gibt dies auch an (d.h. wenn z.B. nicht erwähnt ist, dass die Kau-Artikel aus Deutschland kommen oder frei von Zusätzen getrocknet sind, dann müssen Sie davon ausgehen, dass dies auch nicht der Fall sein wird).

### Kau-Tipps

Kauen ist super – und Hunde profitieren davon, es (in welcher Form auch immer) jeden Tag tun zu dürfen. Wenn Sie folgendes beachten, liegen Sie auf der sicheren Seite:

Kau-Artikel können durchaus kalorienreich sein. Daher rechnen Sie sie auf die Tagesration an und passen die Größe der Kau-Artikel der Größe Ihres Hundes an.

Wechseln Sie gerne zwischen verschiedenen Kau-Artikeln, die Ihr Hund mag und verträgt.

Gerade bei den ersten Versuchen: Beaufsichtigen Sie Ihren Hund gut und schauen Sie, wie er mit dem Kau-Artikel umgeht und klar kommt.

Für das tägliche Kau-Vergnügen eignen sich übrigens auch wunderbar füllbare Naturkautschukspielzeuge, die den Vorteil haben, dass damit das ganze normale Futter zum Kau-Vergnügen werden kann.

Übrigens: Durchhaltevermögen beim Kauen kann man trainieren! Starten Sie ggf. mit Kau-Artikeln im eher weichen oder mittleren Härtebereich, bevor Sie sich an die buchstäblich harten Dinge wagen.



## Heimatstrecken

Wie wertvoll die Umwelterkundung als Alltagsbeschäftigung ist, darum haben wir uns schon in einigen Beiträgen aus der Serie „Einfach beschäftigt!“ gekümmert: Wir haben damit begonnen, wie wichtig es ist, die Hunde auf ihren Spaziergängen ausgiebig „Zeitungslesen“ zu lassen. Wir haben angeregt, gelegentlich Ausflüge in ganz ungewohnte Umgebungen zu machen oder Ungewohntes in der gewohnten Umgebung auftauchen zu lassen. Eine weitere Idee zur Bereicherung des Hunde-Alltags mit anregenden Sinneseindrücken: Die Heimatstrecken!



### Was ist denn das?

Thomas Riepe beschreibt in seinem lesenswerten Buch „Einfach Hund sein dürfen“ den Alltag von Wölfen sowie selbstbestimmt lebenden Hunden (zum Beispiel Straßenhunde oder Bauernhunde). Er regt an, dass wir uns mit unseren Haushunden gerne daran orientieren dürfen, weil eine naturnahe Alltagsgestaltung unsere Vierbeiner zufrieden und ausgeglichen macht.

Einfach Hund sein dürfen. Das Hundeleben natürlich gestalten

Thomas Riepe

Verlag Eugen Ulmer 2015

14,90 €



Bezogen auf den Spaziergang erwähnt Thomas Riepe dabei: Sowohl Wölfe als auch selbstbestimmt lebende Hunde durchstreifen täglich ein festes Gebiet – allerdings auf unterschiedlichen Wegen. Innerhalb ihres Revieres haben sie verschiedene Heimatstrecken!



### Heimatstrecken für meinen Hund?

Um unseren Hunden einen naturnahen und gleichzeitig bereicherten Alltag zu bieten, könnten wir uns das Prinzip der Heimatstrecken zu eigen machen. Thomas Riepe regt dazu an: Suchen Sie sich innerhalb Ihrer normalen Spaziergehumgebung verschiedene Strecken, zwischen denen Sie in unregelmäßigem Rhythmus variieren. So bewegt der Hund sich zwar immer in einem Gebiet und auf Wegen, die er kennt (was ihm einerseits Selbstvertrauen und Sicherheit gibt und zu Coolness und Gelassenheit im Alltag beiträgt). Er ist dort jedoch nicht täglich unterwegs und findet somit auf diesen Wegen immer wieder neue Sinneseindrücke vor, wenn er das nächste Mal des Weges kommt. Die darf er natürlich nach Herzenslust erkunden.

Thomas Riepe berichtet in seinem Buch, selbst 15 Heimatstrecken zu haben. Wie viele Abwandlungen der Wege in Ihrem Spaziergegebiet fallen Ihnen ein?



## Freie Auswahl!

Der Alltag unserer Hunde wird zu großen Teilen von uns Menschen bestimmt: Wir bestimmen, wann, was und wieviel die Vierbeiner zu fressen bekommen, mit wem sie Kontakt haben, wann sie auf die Toilette gehen dürfen und so weiter. Es kann Hunde sehr glücklich machen und ist gut für eine gesunde Psyche, wenn wir ihnen immer mal wieder die freie Wahl geben. Anbei ein paar Anregungen, wie dies zu einem bereicherten Alltag beitragen kann.



### Welchen Weg willst du gehen?

Kennen Sie das? Normalerweise orientieren sich unsere Hunde beim Spaziergang sehr gerne an uns Menschen. Wir bestimmen die Strecke – und unser Hund geht mit. Es gibt aber immer mal wieder Situationen, da zeigt uns unser Hund ganz deutlich, wo er am liebsten hergehen oder abbiegen würde. Es spricht nichts dagegen, gelegentlich die Wünsche unserer Hunde zu erfüllen – und ihnen dann die Wegwahl zu überlassen!

### Was darf's denn sein?

Sie möchten Ihrem Hund einen Trockenkau-Artikel geben und haben verschiedene Sorten? Dann halten Sie Ihrem Hund doch gelegentlich mehrere hin und er darf selbst entscheiden, welche er nimmt.

### Die Freie-Auswahl-Kiste

Nicht nur eine Idee für einen Hunde-Adventskalender, sondern auch für den ganz normalen Alltag nett: Sie packen eine Kiste mit Dingen, von denen Sie ganz genau wissen, dass Ihr Hund sie gerne mag, zum Beispiel Lieblingsspielzeuge, Klopapier-Papprollen (mit oder ohne Futter darin), Packpapierpäckchen mit verschiedenen Sorten von Leckerbissen darin, alte Socken, Trockenkau-Artikel und so weiter. Einmal am Tag hat Ihr Hund die freie Auswahl – und darf sich ein Teil aus seiner Kiste aussuchen. Das wird dann nach Herzenslust bespielt, ausgepackt, aufgegessen und so weiter...



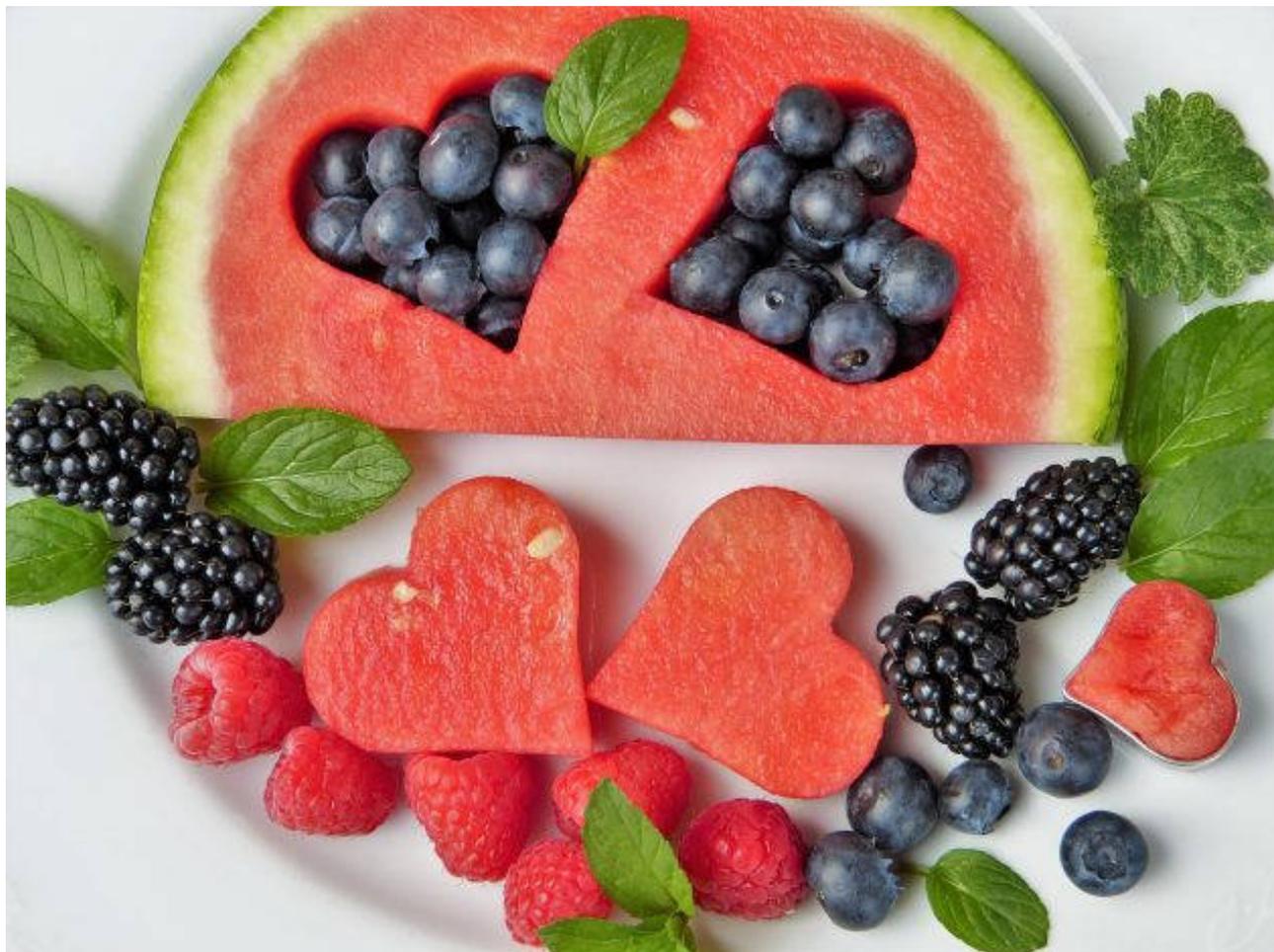
### Und was noch?

Überlegen Sie, wo Sie Hunde noch die freie Wahl lassen können. Toll ist, wenn der Vierbeiner sich seinen Liegeplatz frei wählen darf – oder wenn zumindest mehrere erlaubte zur Auswahl stehen. Schön ist es auch, wenn Hunde auswählen können, ob sie auf dem Spaziergang mit einem entgegenkommenden Hund Kontakt haben wollen oder lieber ausweichen möchten. Und so weiter...



## Geschmacksexplosionen

Ein anregender Alltag hat viel damit zu tun, den Sinnen regelmäßig neue Eindrücke zu geben. Dazu kann auch beitragen, dem Hund immer mal wieder geschmackliche Erlebnisse zu gönnen!



Das geht ganz einfach:

- Zweigen Sie eine Kleinigkeit von Ihren gekochten Mahlzeiten ab. Solange es ungewürzt bzw. nur sehr schwach gewürzt ist, verträgt Ihr Hund ganz viel von dem, was Sie auch essen.
- Lassen Sie ihn von dem probieren, was Sie zubereiten: Obst und Gemüse beispielsweise bieten erfahrungsgemäß besonders viele neue Geschmackserlebnisse.
- Ideal ist es, die geschmacklichen Highlights in einem Kauspielzeug wie dem Kong zu servieren. Weil daraus der Leckerbissen erst herausgearbeitet werden muss, verlängert sich der Genuss. Außerdem können Sie das Kauspielzeug mehrschichtig füllen und allein dadurch für eine Menge geschmacklicher Überraschungen sorgen.

### Was darf nicht auf den Tisch?

Vieles von dem, was uns Menschen nicht bekommt, gilt für den Hund genauso, zum Beispiel rohe Kartoffeln, rohe Auberginen, unreife Tomaten, rohe Hülsenfrüchte und Kerne von Steinobst. Es gibt jedoch Nahrungsmittel, die wir Menschen meist gut vertragen, die Hunde jedoch überhaupt nicht! Gefährlich sind: Kakao und Schokolade, Alkohol, Koffein, Macadamia-Nüsse, Avocados, rohes Schweinefleisch, stark gewürzte Speisen. Zu vermeiden sind außerdem: Salz, Knoblauch, Zwiebeln, Weintrauben, Rosinen. Wenn Sie mehr wissen möchten, ziehen Sie die einschlägige Fachliteratur zu Rate oder fragen Sie Ihren Tierarzt/Ihre Tierärztin. Berücksichtigen Sie dabei immer die besonderen Bedürfnisse und ggf. Futtermittelunverträglichkeiten Ihres Hundes!

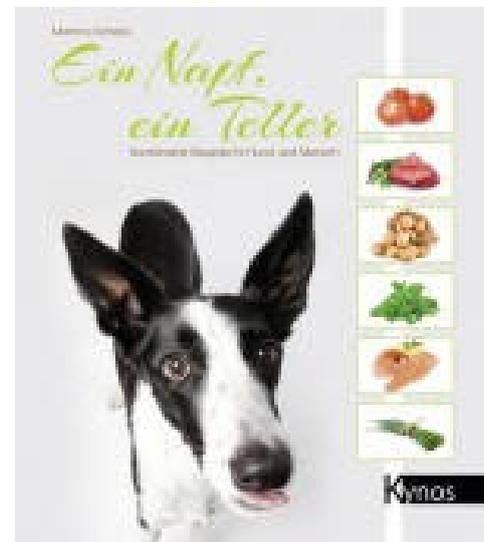
Übrigens: Speziell über geteilte Mahlzeiten gibt es sogar ein sehr nettes Buch. Einmal kochen, zweimal genießen, heißt darin die Devise für gelegentliche Abwechslung in der Hundeküche. Das Hundegericht ergibt sich dabei als Beiprodukt des Menschengerichtes. Kleine Kostprobe gefällig? Die finden Sie hier!

Ein Napf, ein Teller. Kombinierte Rezepte für Hund und Mensch

von Martina Schöps

Kynos Verlag 2015

Hardcover, 96 Seiten, 12,95€



## Höhenrausch

Das ganz Alltägliche nutzen, um dem Vierbeiner geistige Anregung zu geben: So sieht unkomplizierte und gleichzeitig hundgerechte Beschäftigung aus! Eine weiteres schönes Beispiel dafür hat uns Angela Kirsch geschickt. Hier wird ein Kissenstapel zur Herausforderung für Mopsdame Sally.



Entstanden ist die Idee aus Sallys ganz besonderer Vorliebe:

Sie liebt es, besonders am Abend zunächst die Kissen vom Sofa zu schieben und sich dann, wenn ihre Menschen wieder aufgeräumt haben, hoch oben auf ein Kissen zu betten, am Liebsten sogar auf gestapelte. Aus der Begeisterung für Kissentürme hat Angela Kirsch ein Spiel gemacht:

- Verschiedenste Kissen werden zu einem hohen Stapel aufgetürmt: Liegekissen, Stuhlkissen, Sofakissen, .. Und natürlich könnten ergänzend auch zusammengefaltete Wolldecken eingebaut werden.
- Zwischen und unter den Kissen werden Futterbröckchen versteckt.
- Dann geht der Hund ans Werk. Seine Aufgabe: Die Futterbröckchen nicht nur zu erschnüffeln, sondern – um daran zu kommen – auch noch den Stapel umzuwerfen und die Kissen beiseite zu schaffen.





Wer hier erfolgreich sein will, braucht nicht nur eine gute Nase, sondern auch noch eine gehörige Portion Mut und Geschicklichkeit. Das Schöne an Kissen: Sie sind einerseits weich und leise, so dass auch hohe Türme geräusch- und gefahrlos zu Fall gebracht werden können. Andererseits können sie aber auch durchaus mal großflächig und eher sperrig und damit schwieriger beiseite zu schaffen sein.

#### Wachsen mit den Aufgaben – Tipps für Schüchterne

Spiele wie dieses sind ein tolles Förderprogramm für schüchterne Hunde! Beginnen Sie dabei zunächst mit einem einzigen, leichten Kissen – und freuen Sie sich mit Ihrem Hund, wenn er es beiseite schafft, um den darunter liegenden Leckerbissen zu ergattern. Ermöglichen Sie ihm mehrere Wiederholungen auf einem Schwierigkeitsgrad, ehe Sie beginnen, den Stapel allmählich in die Höhe zu bauen. Er wächst dabei immer nur so langsam, dass der Mut Ihres Hundes sozusagen mitwachsen kann.



Übrigens: Unsere kreativen SPASS-MIT-HUND-Leser(innen) haben noch mehr Ideen zum „Höhenrausch“ beigesteuert:

Für Hundedame Nala werden Eierkartons in die Höhe gebaut: ebenfalls ein Stapel, der ganz „soft“ umfällt. In den Eierkartons befinden sich Futterbröckchen, die teils noch einmal in Packpapier eingepackt sind. Besondere Herausforderung: Die Eierkartons müssen erst noch geöffnet werden.



Foto: Simone S.

Eine weitere Variante mit Charme: Unten bewältigt Mogli einen Klopapierrollen-Turm. Übrigens: Je nachdem, wie man die Rollen stapelt oder nebeneinander stellt oder legt, entstehen immer neue Schnüffel-Herausforderungen.



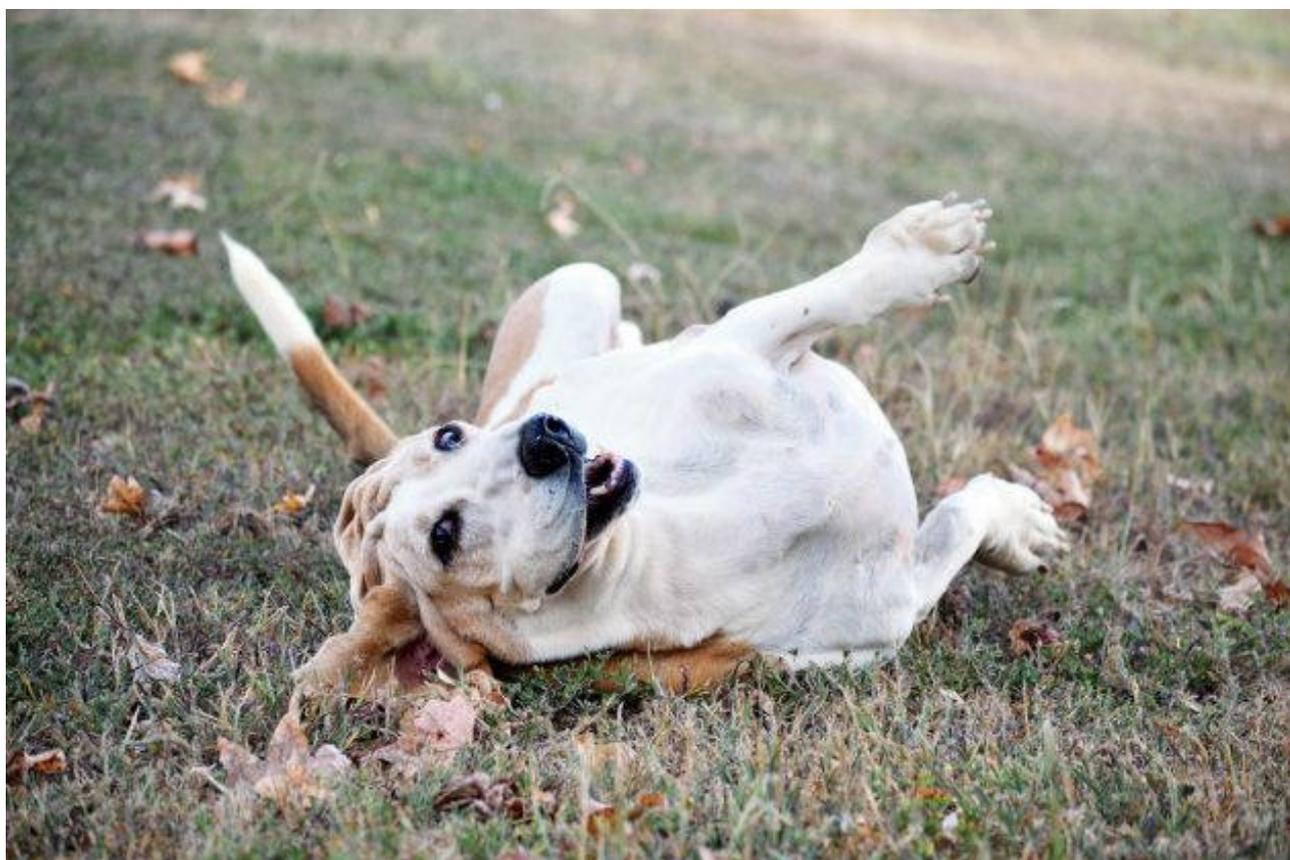
(Fotos: Petra V.)

## Jeder Jeck ist anders

In der Alltagsbeschäftigung hoch im Kurs stehen Hobbies, die alle Hunde teilen – und mit denen man gar nicht falsch liegen kann. Alles, was mit Kauen, Schnüffeln und Erkunden zusammenhängt, gehört zum Beispiel dazu. Es gibt aber auch Vorlieben, die sind ganz individuell – und so einzigartig wie unsere Hunde selbst! Haben Sie Lust, den Alltag Ihres Vierbeiners auf einfache Weise zu bereichern? Dann machen Sie sich seiner individuellen Vorlieben und Hobbies bewusst – und überlegen Sie, ob Sie es Ihrem Hund ermöglichen können, diesen noch häufiger nachzugehen.

Hundeglück = Menschenglück

Übrigens: Glücklichen und zufriedenen Hunden beim Leben zuzusehen, das macht auch uns Menschen Freude. Wenn Sie Ihrem Hund also etwas Gutes tun, dann tun Sie gleichzeitig auch etwas für sich!.



### Individuelle Vorlieben – was kann das sein?

Der eine ist ein leidenschaftlicher Sonnenanbeter, der andere genießt das Autofahren, ein weiterer ist besonders glücklich im Wasser und so weiter: Die Bandbreite individueller Hobbies ist riesig. Ein paar Denkanstöße gefällig?

### Ein Konzert für Laika

Ein wunderbares Beispiel hat uns vor einiger Zeit Inge Benderoth zugeschickt. Über die mittlerweile verstorbene Laika schreibt sie: „Laika, eine große Staffhündin ist zwar eigentlich ein aktiver Hund, liebt aber anscheinend Musik. Bei Gitarren-Übungsstunden meines Mannes legt sie sich gerne in den für sie viel zu kleinen Gitarrenkoffer. Klassische Gitarre ist ja eher

harmonisch und so schläft sie dabei sogar ein. Auch beim Klavierspiel kommt sie immer dazu, legt sich neben das Klavier und hört zu.



Foto: Inge Benderoth

### Zsemle, der Briefträger

Cocker-Mix Zsemle hat eine „tragende Position“ als Postbote übernommen. Gabi Graf schreibt dazu: „Sobald er merkt, der Weg führt zum Briefkasten, kann er es kaum abwarten seine Post zu schnappen und damit zum Haus zu flitzen. Sichtlich zufrieden mit sich, nehme ich es gern in Kauf, dass die Telefonrechnung dabei mit Hundespucke aufgeweicht wird. Obwohl er ein eher vorsichtiger Hund ist, kam bisher doch einmal der Reißwolf in ihm durch und er schredderte einen Prospekt...aber auch das war zu verkraften. Er durfte die Post sogar schon von seinem menschlichen ‚Kollegen‘ entgegennehmen und es ist so amüsan zu sehen, wie dienstbeflissen und wichtig er seine selbsterkorene Aufgabe nimmt. Vielen Dank an dieser Stelle auch mal an unseren tollen (menschlichen) Briefträger!“ (Fotos: Gabi Graf)



## Sekundenglück mit Joyce und Jubi

Claudia Czychi schreibt über ihre Ridgebacks Joyce (12,5 Jahre) und Jubi (1,5 Jahre): „Da meine Hunde als therapeutisches Team Mensch und Hund mit mir viel unterwegs sind, möchte ich sie oft nicht überbeschäftigen. Da genieße ich doch so Momente wie gestern: Die Sonne scheint, die Temperaturen für die alte Maus sind ideal und mein Zeitfenster lässt sich auch erweitern. Wir kommen zu ‚ihrer‘ Wiese (Friedhoferwartungsland, keine sonstige Nutzung, keine Tiere, die durch uns oder unsere LÖCHER gestört werden). Ich stand lediglich am Rand in der Sonne und hatte fast eine halbe Stunde – Sekundenglück – (Grönemeyer). Die beiden schnüffelten, buddelten, wälzten sich. Mal jeder für sich, dann wieder zusammen. Zwischendurch ein kurzer Blick nach oben, ob ich noch da bin, und weiter ging’s. Dreckig, und ich glaube, glücklich, ging es dann entspannt nach Hause.“



Fotos (2): Claudia Czychy

## Luzis Streichelmaschine

Dackel-Terriermix Luzi hat ein besonders genussvolles Hobby. Inge Benderoth schreibt dazu: „Luzi benutzt den Fadenvorhang an der Terrassentüre als Streichelmaschine und genießt es, wenn der Wind die Fäden leicht bewegt. Bei Windstille bewegt sie selbst den Kopf leicht hin und her und legt dabei die Fäden immer wieder um ihren Kopf.“



Foto: Inge Benderoth

## Berta, die Toilettenfachkraft

SPASS-MIT-HUND-Beagleine Berta erbeutet für ihr Leben gerne Toilettenpapier-Papprollen, rast damit auf einen ihrer Lieblings-Liegeplätze und zerfetzt sie genüsslich. Seitdem sie entdeckt hat, wo die Papprollen herkommen, inspiziert sie regelmäßig und aufmerksam den „Abrollstand“ im Klorollenhalter. Geht es mit dem Klopapier dem Ende zu, steht Berta bereit, um den Abtransport und die Entsorgung der leeren Rolle zu übernehmen.

## Und Ihr Hund? Hobbies gezielt herausfinden

Bestimmt sind Ihnen beim Lesen schon Ideen gekommen, welche individuellen Vorlieben Ihr Hund hat. Wenn Sie noch mehr davon aufspüren wollen, dann legen Sie sich doch über ein paar Tage einen Zettel bereit, auf den Sie individuelle Leidenschaften und Hobbies Ihres Hundes eintragen, wann immer sie Ihnen im Alltag begegnen. Dabei machen Sie zunächst keinen Unterschied, ob es sich bei den Vorlieben aus Ihrer Sicht um „erwünschte“ oder um „unerwünschte“ Verhaltensweisen handelt (zum Beispiel: das Wälzen in Gülle oder das Jagen von Eichhörnchen)! Nach ein paar Tagen werten Sie Ihre Liste aus:

- Bestimmt gibt es eine Menge Hobbies und Vorlieben, deren Ausleben Sie Ihrem Hund unbesorgt und immer wieder anbieten können – und mit dem Sie ihm immer wieder Glücksmomente verschaffen können. Tun Sie es gerne :-)

- Eine Reihe von Vorlieben kann jedoch nicht direkt ausgelebt werden, zum Beispiel aus den Bereichen Jagen, Hüten, Territorialverhalten. Überlegen Sie, ob diese Hobbies nicht umlenkbar ist – und ob Sie die Erfolgserlebnisse, die Ihr Hund dabei hat, nicht auf andere Weise nachahmen können. Beispiele: Das Hetzen eines Eichhörnchens könnte durch die gelegentlich „Jagd“ nach einem Spielzeug nachgeahmt werden, das Bewachen des Territoriums zuhause durch ausgedehnte Streifzüge und ausgiebiges Erkunden in wechselnden Umgebungen usw.
- Und klar: Bestimmt gibt es auch Vorlieben, die Sie gar nicht weiter vertiefen mögen – so etwas wie das Wälzen im frisch gegüllten Feld oder der verwesenden Maus, zum Beispiel. Aber mit Sicherheit ist Ihre Liste noch lang – und es gibt genügend andere Vorlieben, die Sie Ihrem Hund stattdessen ermöglichen können.



## Mauseloch-Roulette „Schau und schnapp“

Selbstverständlich gibt es noch ein Highlight zum Schluss: Natürlich fällt das Mauselochroulette in unserer Serie „Einfach beschäftigt“ ein wenig aus dem Rahmen. Aber: Es ist eine charmante kleine Idee, die stellvertretend dafür steht, dass tolle Spiele keinen großen Aufwand erfordern – und oft schon aus Alltagsgegenständen machbar sind. Vielen Dank an Anette Lüke und Senta für diese tolle Inspiration, die bestimmt viele Nachahmer finden wird (auch wir sind schon ganz gespannt!).



Alle Fotos Mauselochroulette: Anette Lüke

Das Mauselochroulette ist schnell gemacht:

- Man braucht nur eine Kiste, ein scharfes Messer und Leckerlietangen.
- Mit einem scharfen Messer werden Löcher in den Kistenboden geschnitten. Außerdem sollte mindestens eine Öffnung in der Seitenwand sein, durch die die menschliche Hand gut ins Innere der Kiste langens kann.
- Nun ruft man den Hund, zeigt ihm die Kiste und steckt von unten eine Snackstange durch ein Loch. Der Hund versucht, diese zu fangen, bevor sie wieder verschwindet. Wer das fotografieren oder filmen möchte, sollte das möglichst beim ersten Mal machen, denn dann ist die Mimik des Hundes besonders ausdrucksvoll.



- Bitte beachten: Der Hund soll mit diesem Spiel nicht geärgert werden. Er soll wesentlich mehr Erfolgserlebnisse (= es gelingt ihm, von der Stange abzubeißen bzw. den Leckerbissen zu ergattern) als Misserfolge (= der Leckerbissen ist schon wieder zurück gezogen, noch eher der Hund ihn erwischen konnte) haben.
- Bitte den Hund gut beobachten, ob er wirklich Spaß dabei hat oder ob er zu aufgeregt wird.

